

# Staufer Kurier



WAIBLINGEN

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen

Nummer 11 30. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 17. März 2005

Am 19. März ist Remsputzete

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Winter hat sich in diesem Jahr nur langsam verabschiedet, deshalb mussten wir die Remsputzete vom 5. März auf den 19. März verlegen. Doch nun ist an der Zeit, sich wieder an den „Frühjahrsputz“ auf der Waiblinger Markung zu machen. Rechtzeitig, bevor die Vögel brüten und die Vegetation sich entwickelt, sollen die Remsau und andere bestimmte Flächen von Unrat befreit werden. Ich bitte Sie, an der 33. Remsputzete am Samstag, 19. März 2005, teilzunehmen, denn nur eine saubere Stadt kann ihre Reize ganz entfalten.

Waiblingen ist eine lebenswerte Stadt, dies bekomme ich immer wieder bestätigt. Das soll so bleiben, deshalb möchten wir uns wieder mit Unterstützung der zahlreichen Vereine, Schulen sowie Bürgerinnen und Bürgern an die Arbeit machen und die vielen kleinen „Hinterlassenschaften“ in der freien Natur zu beseitigen. Das Interesse an den Putzeteaktionen im gesamten Stadtgebiet hat in den vergangenen Jahren erfreulicherweise angehalten, was mit auf die Aktivitäten des Initiativkreises „Aktion saubere Stadt“ zurückgeführt werden darf.

Die Änderung der städtischen Polizeiverordnung mit der Möglichkeit, das Wegwerfen von Kleinstabfällen ordnungsrechtlich zu verfolgen, ist vollzogen, trotz begrenzter Personalkapazitäten wird versucht, dem Anspruch der neuen Regelung in der Polizeiverordnung gerecht zu werden. Das bedeutet, dass Müllsünder zur Kasse gebeten werden müssen. Deshalb der Appell an uns alle: Geben wir uns Mühe, dass wir die Stadt sauber halten, bereits eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe oder ein Bonbonpapier trägt zur Verschmutzung bei. Die Ausgaben für die Straßenreinigung sollten zurückgeführt werden, sobald mehr Bewusstsein vorhanden ist, um so Mittel für Wichtiges frei zu machen.

Ganz herzlich bitte ich also alle Waiblingerinnen und Waiblinger, sich am Samstag, 19. März, an unserer Remsputzete zu beteiligen. Ohne die Unterstützung der zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre eine solche Aktion nicht möglich.

Die Treffpunkte und Uhrzeiten bleiben trotz der Terminverlegung alleamt gleich:

- Kernstadt: 9 Uhr am Wasen
- Beinstein: 9 Uhr beim Sportplatz
- Am Katzenbach: 9 Uhr
- Gewerbegebiet Eisental: 9 Uhr beim Vereinsheim der Kleingärtner
- Korber Höhe: 9.30 Uhr bei der Apotheke

Auch in Waiblingen-Süd wurde nicht am 5. März, „Großreine gemacht“, sondern erst am Samstag, 9. April, wird dies getan. Treffpunkt für alle Helferinnen und Helfer ist dann um 10 Uhr am Danziger Platz.

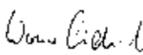
Die Ortschaften Hegnach, Hohenacker und Neustadt lassen ihre jeweiligen Putzaktionen in diesem Jahr ganz ausfallen.

Arbeitsmaterialien wie Handschuhe und Greifer in begrenzter Stückzahl werden zur Verfügung gestellt, eine Haftpflichtversicherung liegt vor. Alle Helferinnen und Helfer der Putzeteaktion lade ich wieder gegen 11.30 Uhr zu einem Vesper in die Cafeteria der Rundsporthalle ein.

Disco-Freikarten für Jugendliche

In diesem Jahr gibt es für Jugendliche wieder einen besonderen Anreiz, an der Remsputzete teilzunehmen. Zu Beginn der Putzeteaktionen können sie sich für die Jugenddisco am 11. Juni 2005 in der Hartwaldhalle Hegnach eintragen lassen. Dies gewährleistet dann freien Eintritt zur Disco. Ich danke Ihnen schon heute für Ihren persönlichen Einsatz!

Ihr

  
Oberbürgermeister  
Dr. Werner Schmidt-Hieber



## So ein verlockendes Angebot beim Waiblinger Ostermarkt und die Besucher staunten nicht wenig

Das kunsthandwerklich gefertigte Kätzchen hat nicht nur die Kleinen unter den Besuchern entzückt. Beim Ostermarkt am Sonntag, 13. März 2005, in Waiblingen ist das Angebot des Töpfer- und Kunsthandwerkermarkts vor allem auf die nahenden Oster-Feiertage ausgerichtet gewesen. Eier, Häschen, Küken und Hennen, Kränze, Gestecke und farbenfrohe Frühjahrsblumen lockten an den Ständen in den Straßen und Gassen der Fußgängerzone. Die Temperaturen waren zwar noch wenig frühlinghaft und Frau Holle hatte am Samstagvormittag noch einmal kräftig für verschneite Landschaft gesorgt, doch der Wetterdienst machte Hoffnung auf Wetterbesserung. Die Vorhersage machte sich der Einzelhandel zu eigen. Vor allem die weiblichen Besucher wurden mit kaum noch auszuschlagenden Aktionen beim verkaufsoffenen Sonntag in Versuchung geführt. Nicht weniger verlockend zog der orangefarbene Teppich die Waiblinger und die Gäste aus nah und

fern in den Schlosskeller zur Ausstellung Holz und Technik: „Toll, das vermutet man gar nicht hier unten, ist das nicht schön!“ und mehr staunten die Besucher über den verwandelten Gewölbekeller unter dem Rathaus. Sein Bestes gab Rainer Eberhardt vom städtischen Bürger- und Ordnungsamt bei der einmal im Jahr stattfindenden Fundsachenversteigerung auf dem Schulhof der Karolingerschule. Kleidung, Fahrräder, Schmuck, Uhren und Handys waren im vergangenen Jahr nicht mehr im Fundbüro abgeholt worden und jetzt unter den Hammer gekommen. Vor allem die reichhaltige Auswahl an Fahrrädern stieß auf Interesse. Da waren schon Liebhaberstücke dabei. Und damit alles seine Rechtmäßigkeit hat, gab's für wertvollere Stücke auch eine Quittung als Eigentumsnachweis. Von den zweirädrigen Modellen zu den vierrädrigen: Autos, so weit das Auge reicht, zierte den Bereich Querspanne / Untere Bahnhofstraße. Fotos: Redmann

Beim Waiblinger Ostermarkt 300 Exemplare der neuen „WiR-Card“ in Umlauf gebracht

## „Mit dieser Karte können Sie nur gewinnen!“

(dav) Winfried Koch ist der Erste gewesen. Zwar nicht der allererste, der am Ostermarkt-Sonntag, 13. März 2005, eine „WiR-Card“ erstand, denn zwischen 11 Uhr und 13 Uhr waren schon die ersten 120 Kundenkarten „über den Tresen“ gegangen, also quasi jede Minute eine. Aber Winfried Koch war der Erste, der sie aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber entgegen nahm. Zwei Stunden lang, in der „Primetime“ von 13 Uhr bis 15 Uhr, wie Wirtschafts-

förderer Wolfgang Schink feststellte, haben Dr. Schmidt-Hieber und Erster Bürgermeister Martin Staab auf dem Rathausplatz vor dem „WiR-Bus“ die „WiR-Card“ unter die Waiblingerinnen und Waiblinger gebracht, am Ende waren es gut und gern 300 Karten. Und wer am Stand vorbeigehen wollte und womöglich meinte „Des brauch i fei net!“, den überzeugte der Oberbürgermeister rasch: „Mit dieser Karte können Sie nur gewinnen!“



Wer vermeintlich zwei Euro – der Unkosten-Obulus für die WiR-Card – einzusparen glaubte, wurde aufgeklärt: Wer diesen kleinen Betrag in die Kundenkarte investiert, kann anschließend „abkassieren“, denn „Sie kauft doch auch bald jeden Tag in d'r Stadt ein!“ stellte Dr. Schmidt-Hieber beim Anblick ethischer bekannter Gesichter fest. Und wer in Waiblingen einkauft, der kann jetzt mit Hilfe der WiR-Card erst Punkte sammeln und dann Prämien einheimsen. Kein neu erfundenes Rad, räumt Erster Bürgermeister Staab ein, aber warum soll eine gute Sache aus Nachbar-gemeinden nicht auch auf Waiblingen übertragen werden. In leicht verbesserter Version, versteht sich, denn bei der WiR-Card kann es

dem Waiblinger nicht passieren, dass er bis zum 100. Geburtstag jeden Tag einkaufen gehen muss, damit er die Hauptprämie überhaupt ergattern kann. Mit der Waiblinger Kun-



den Karte kann der Kunde schon für die ersten 3 000 Pünktchen ein Tischset im Wert von 4,10 Euro mit nach Hause nehmen, für 13 000 Euro eine Meeresfrüchte-Platte im Wert von 16 Euro, für 23 000 Punkte einen Notebook-Rucksack im Wert von 29 Euro, für 37 000 Punkte ei-

nen Damenpullover im Wert von 49,95 Euro, für 78 000 Punkte ein Perlencollier im Wert von 105 Euro, für 248 000 Punkte eine Bank aus Naturstein im Wert von 310 Euro oder für 3 100 000 Punkte eine Damen-Armbanduhr – der

### Wir-Card-Verkauf im Bürgerbüro

Die neue Waiblinger Kundenkarte wird von heute, Donnerstag, 17. März 2005, an im Bürgerbüro des Rathauses verkauft. Die WiR-Card ist zu den üblichen Öffnungszeiten des Bürgerbüros für zwei Euro erhältlich.

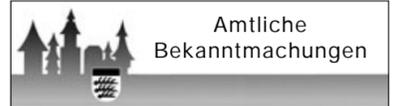
nen Damenpullover im Wert von 49,95 Euro, für 78 000 Punkte ein Perlencollier im Wert von 105 Euro, für 248 000 Punkte eine Bank aus Naturstein im Wert von 310 Euro oder für 3 100 000 Punkte eine Damen-Armbanduhr – der Fortsetzung auf Seite 6



Winfried Koch ist am Sonntag, 13. März 2005, der erste gewesen, der aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber (ganz rechts) eine „WiR-Card“ entgegen nahm; unser Bild zeigt ihn beim Ausfüllen des Antragsformulars. Foto: David



Einkaufen – Punkte sammeln – attraktive Prämien „kassieren“ mit der Waiblinger Kundenkarte, die seit dem Ostermarkt am Sonntag, 13. März 2005, auf dem Markt ist.



## Sitzungs-Kalender

Am Freitag, 18. März 2005, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Bittenfelder Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Beratung der Anregungen aus der Bürgerversammlung
4. Benutzungsgebühren in den Versammlungsstätten
5. Baugesuche
6. Verschiedene, Anfragen, Bekanntgaben

\*  
Am Freitag, 18. März 2005, findet um 20 Uhr im Hegnacher Rathaus eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Schülerbeförderung Hegnach – Sachstand
4. Benutzungsgebühren in den Versammlungsstätten der Stadt Waiblingen
5. Baugesuche
  - a) Bauvorhaben Mergenthaler

Fortsetzung auf Seite 6

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### CDU

Die Bürgerversammlung in Bittenfeld hat es erneut gezeigt: Gesundheitsrisiken und Gesundheitsvorsorge im Zusammenhang mit der Mobilfunk-Strahlung beschäftigen die Bevölkerung in zunehmendem Maße. Gerade weil Schädigungen an der Gesundheit und am Erbgut des Menschen nicht länger ausgeschlossen werden können, muss die Politik, und vor allem auch die Kommunalpolitik, Farbe bekennen und sich dieses Problems ernsthaft annehmen.

Sie muss dies tun in einem engen und vertrauensvollen Zusammenwirken mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere natürlich mit den in Waiblingen organisierten Mobilfunkinitiativen. Die Stadt Waiblingen versucht dies mit einem kommunalen Standortkonzept und einem Rahmenplan, in dem vor allem auch Vorsorgewerte verankert werden können. Ein solcher Rahmenplan setzt allerdings voraus, dass alle Beteiligten einschließlich der Betreiber diesem Plan zustimmen. Ein „runder Tisch“ mit Bürgern und Betreibern soll diesen Konsens ermöglichen.

Dabei war es für die CDU-Fraktion wichtig, dass neben Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung und der Betreiber selbstverständlich auch Vertreter aller vier Waiblinger Initiativen gleichberechtigt an den Gesprächen beteiligt werden. Weil aber die Konsensfindung mit Sicherheit nicht einfach sein wird, darf auf den bereits beschlossenen Bebauungsplan unter keinen Umständen verzichtet werden. Er muss mit auf dem runden Tisch liegen und den Beteiligten als ultima ratio stets vor Augen stehen. Dr. Siegfried Kasper

### DFB

Die Stadt Waiblingen eilt mit großen (Bau-)Schritten einer interessanten Zukunft entgegen.

gen: In der letzten Gemeinderatssitzung am 3. März 2005 wurde grünes Licht für das wegweisende Bauprojekt „Alter Postplatz“ gegeben.

Nach Fertigstellung in etwa zwei Jahren wird der neue „Alte Postplatz“ ebenso bestimmt für WN sein wie die – einst auch hoch umstrittene – „Marktgasse“.

Die Karolinger Grundschule wird schon 2007/2008 im Staufer-Schulzentrum ihr neues Domizil beziehen. Damit wird auch eine Ganztageschule möglich werden. Das Bauprojekt „Remsbogen“ wird durch die Stihl-Galerie und Kunstschule – ein großartiger Entwurf – ein neues Gesicht am Rande der Altstadt erhalten und der Anfang für weitere Planungen und Gestaltung dieses Areals sein. Auch für unsere ausländischen Mitbürger wurden neue Domizile gefunden.

Außerdem wird die Wohnbebauung Blütenacker an der B14 alt nach und nach durchgeführt werden – mit einer Grünfläche/Park als grüne Lunge und Attraktion für WN Süd.

Die BIG WNSÜD bemüht sich nachhaltig und rechtzeitig durch neue gute Ideen in Zusammenarbeit mit der Stadt WN die vier Siedlungen (Rinnenacker/Karcher/Wasserturm sowie Blütenacker) zu einer positiven Stadtgemeinschaft am Rande der Kernstadt zu verbinden. Auch in den vier Ortschaften werden weitere Bauvorhaben für Sport und Kultur (z. B. Sommernutzung der Zehntscheuer in Bittenfeld) gebaut werden.

Selbstverständlich ist es eine große Hilfe, wenn durch erhebliche Fördermittel, z. B. Altstadtsanierung III und Eigenleistungen der Vereine die knappen finanziellen Mittel der Stadt nicht überstrapaziert werden. Manchmal zahlen sich jedoch Bauvorhaben erst in der Zukunft aus. Möge sich die große Mehrheit von Bürgerinnen und Bürgern am neuen Gesicht der Stadt WN freuen und nach Fertigstellung alle überzeugt und dankbar sein und gerne in WN wohnen. Beate Dörrfuß

Projekt „Alter Postplatz“: CDU-Fraktion enthält sich der Stimme – „Enorme Schubkraft“ auf Anhieb nicht gegeben – Oberbürgermeister appelliert

## „In wichtigen Fragen sollten wir die Kraft zur Einigkeit finden!“

(dav) Der Bebauungsplan und die Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften für die Neubebauung des Alten Postplatzes in Waiblingen werden noch bis zum 20. April 2005 im Stadtbauamt öffentlich ausgelegt, nachdem der Gemeinderat in seiner März-Sitzung dem Bebauungsplan-Entwurf zugestimmt hatte – mit 16 Ja-Stimmen, drei Ablehnungen und bei zwölf Enthaltungen. Beim Tagesordnungspunkt zuvor war es um die Rahmenbedingungen für den Verkauf der Grundstücke gegangen, um das künftige Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum „Alte Postplatz“ auf den Weg zu bringen. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hatte dabei eindringlich an die Stadträtinnen und Stadträte appelliert, dem Projekt einmütig zuzustimmen, um dem Vorhaben „enorme Schubkraft“ zu geben, was die Akzeptanz angehe. „Und es würde endlich, endlich einmal nach außen sichtbar gemacht, dass wir in wichtigen und existenziellen Fragen die Kraft zur Einigkeit gefunden haben, was auch das Vertrauen der Bürger in den Gemeinderat stärken würde!“

Diese Schubkraft konnte auf Anhieb nicht erzielt werden, denn auch dieser Beschlussantrag wurde mit lediglich 16 befürwortenden Stimmen unterstützt, drei Räte stimmten gegen das Projekt, zwölf enthielten sich der Stimme. Die Verwaltung ist gleichwohl beauftragt, mit der Firma Matrix Immobilien AG in Frankfurt verbindliche Verhandlungen zu führen – mit dem Ziel, ein Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum am Alten Postplatz mit einer zweigeschossigen Tiefgarage anzubinden, die öffentlich zugänglich ist. Die dafür erforderliche Grundstücksfläche ist an den Investor zu verkaufen. Dabei wird der Firma Matrix zugesichert, die Verhandlungen mit ihr bis Ende Juli 2005 exklusiv zu führen.

Grundlagen für die Verhandlungen sind unter anderem der von „form A Architekten“ in Köln aufgestellte städtebauliche Entwurf; der vorbereitete Bebauungsplan-Entwurf; der Bau und die Finanzierung einer zweigeschossigen Tiefgarage, die etwa 100 Stellplätze über das baurechtlich erforderliche Maß hinaus beinhaltet, und der Ausschluss der Ansiedlung von Lebensmittel-Einzelhandel.

Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber: „Auf Vorschläge eingegangen“

Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber nannte in diesem Zusammenhang einige Beispiele, die deutlich machten, dass Vorschläge aus der Bürgerschaft, von Stadträten und von der Bürgerinitiative Alter Postplatz sehr wohl aufgegriffen wurden: Der barrierefreie Zugang von der Mayener Straße und Bahnhofstraße in die Lange Straße wurde aufgenommen und umgesetzt; eine befriedigende Lösung für den Radverkehr wurde für den gesamten Bereich gefunden; die maximale Höhe der Neubebauung wurde drastisch reduziert und planungsrechtlich gesichert; die Gestaltung der Fassade wird überarbeitet; und die Einwände, was den Bau und die Finanzierung der Tiefgarage durch den Investor angingen sowie den Mietpreis für zusätzliche 100 Stellplätze, wurden berücksichtigt.

Die so genannte „Öffnung zur Altstadt“ sei angesichts der städtebaulichen Idee des Investors aber „bei bestem Willen einfach nicht zu realisieren“, denn das Konzept greife die charakteristischen Merkmale und den Charme der Altstadtbebauung auf, nämlich die engen Gassen und das Ausrichten von Sichtbeziehungen auf repräsentative Kopfbauten, und übersetze sie in eine moderne Architektursprache. Der Straßenraum der Langen Straße nach Süden werde bewusst begrenzt und gefasst. Die Forderung einer Sichtachse und einer Zufahrtsmöglichkeit in die Lange Straße hätte zur Folge, sprach der Oberbürgermeister weiter, dass entweder der westliche Baukörper der Neubebauung oder aber die Fußgängerpassage entfallen müssten. Damit ginge die städtebauliche Grundidee des Entwurfs verloren.

Existenziell wichtiges Projekt  
Das Projekt Alter Postplatz sei für Waiblingen nicht nur wichtig, es sei existenziell und deswegen brauche es in ganz besonderem Maß die Akzeptanz der Bürgerschaft, betonte Dr. Schmidt-Hieber. Dabei müsse der Gemeinderat mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, dass er es voll und ganz unterstütze und für dringend notwendig erachte. Es wäre sehr bedauerlich, meinte er weiter, wenn einzelne oder gar mehrere, die das Projekt im Grunde befürworteten, dagegen stimmten, weil sie in Einzelfragen anderer Meinung seien.

Genau dies geschah jedoch beim Punkt „Zufahrt durch die Lange Straße zur Tiefgarage Querspanne“: Wie CDU-Stadtrat Dr. Kasper erklärte, sei seine Fraktion sehr wohl für eine Bebauung des Alten Postplatzes, auch für eine Verhandlung mit dem Investor Matrix, aber der Innenstadt dürfe nicht geschadet werden. Er wünsche, dass das Ergebnis der Verhandlungen dem Gemeinderat vorgelegt werde, was Baudezernentin Priebe nicht nur einfach zusicherte, sondern sie betonte darüber hinaus, dass dies in jedem Fall geschehe, da der Gemeinderat das beschließende Gremium sei und nicht der Oberbürgermeister, der Erste Bürgermeister oder die Baubürgermeisterin. „Wir unterzeichnen keinen Kaufvertrag ohne Beschluss des Gemeinderats!“

Stadtrat Dr. Kasper wollte sich aber auch nicht durch „verbindliche Verhandlungen“ der Verwaltung mit Matrix festlegen lassen; er wolle sämtliche Ergebnisse der Gespräche prüfen, es dürfe zu keiner Automatik kommen. „Wir lehnen die heutige Sitzungsvorlage nicht ab, wir stimmen ihr aber auch nicht zu. Unsere Stimmenthaltung steht für ein ernsthaftes Nachbessern.“

„Wir haben alle Auflagen erfüllt!“ antwortete die Baudezernentin. „alle Anregungen aufgenommen, ausverhandelt, abgearbeitet!“ Lediglich die Zufahrt in die Lange Straße, welche die CDU gewünscht habe, sei als einziges nicht berücksichtigt – aus den Gründen, die der Oberbürgermeister schon genannt habe.

„Wir haben alle Auflagen erfüllt!“ antwortete die Baudezernentin. „alle Anregungen aufgenommen, ausverhandelt, abgearbeitet!“ Lediglich die Zufahrt in die Lange Straße, welche die CDU gewünscht habe, sei als einziges nicht berücksichtigt – aus den Gründen, die der Oberbürgermeister schon genannt habe.

„Wir stimmen mit Ja“, machte SPD-Rätin Künzel nachdrücklich deutlich; beinahe alle Anregungen ihrer Fraktion seien aufgenommen worden. Und die Stadt sei schließlich ein starker Verhandlungspartner, der ein Filetstück anzubieten habe. Sie jedenfalls fühle sich niemals wohl, wenn sie sich der Stimme enthalte, wandte sie sich an Stadtrat Dr. Kasper, denn das bedeute ja: „Egal was später ge-

ter Postplatz“ auf den Weg zu bringen. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hatte dabei eindringlich an die Stadträtinnen und Stadträte appelliert, dem Projekt einmütig zuzustimmen, um dem Vorhaben „enorme Schubkraft“ zu geben, was die Akzeptanz angehe. „Und es würde endlich, endlich einmal nach außen sichtbar gemacht, dass wir in wichtigen und existenziellen Fragen die Kraft zur Einigkeit gefunden haben, was auch das Vertrauen der Bürger in den Gemeinderat stärken würde!“

schieht, ich wasche meine Hände in Unschuld.“ Zuerst sollte doch die Bürgerschaft entscheiden, das sei nun geschehen, jetzt müsse es weiter gehen.

Er hingegen habe keine Schmerzen, gab Stadtrat Dr. Kasper zurück, denn „wir enthalten uns einer Vorlage, die wir so nicht wollen“. Der Bürgerentscheid sei eine Zäsur gewesen, ein Maßstab für weitere Entscheidungen, doch er sei sicher, dass zwei Drittel der Teilnehmenden etwas anderes gewollt hätten.

Matrix sei aber ein Verhandlungspartner, mit dem man Lösungen habe finden können, wandte SPD-Stadtrat Riedel ein, denn „die haben den Stellenwert des Projekts längst begriffen!“ Jetzt sei Optimismus Pflicht; es gelte das Votum des Bürgerentscheids zu akzeptieren. Zusätzlich stellte er den Antrag, dass der Gemeinderat laufend über die Verhandlungen mit dem Investor informiert und einbezogen würde; dem Antrag wurde bei drei Enthaltungen zugestimmt.

Ali bleibt konsequent bei Ablehnung  
Seine Fraktion wolle eine andere Art der Bebauung, sagte ALI-Stadtrat Fazio und bleibe deshalb konsequenterweise bei der Ablehnung des Projekts in dieser Form.

„Wir sind dafür!“ machte FDP-Stadtrat Horst Sonntag deutlich, „denn wir sind optimistisch, es soll weitergehen.“ Die Durchfahrt Lange Straße bei den Verhandlungen noch einmal anzusprechen, regte CDU-Stadtrat Kurz am Ende noch an, musste sich aber den Vorwurf der SPD-Fraktion gefallen lassen, dass die Zeit für Anträge längst abgelaufen sei.

Schließlich enthielten sich zwölf Rätinnen und Räte ihrer Stimme, 16 stimmten dem Projekt zu und drei lehnten es ab.

Antrag von BÜBi-Stadtrat Horst Jung abgelehnt – Zusammensetzung bleibt wie gehabt

## Kommunale Gremien der Stadt werden nicht umbesetzt

(dav) Die Zusammensetzung der kommunalen Gremien in Waiblingen bleibt wie gehabt, das haben die Mitglieder des Gemeinderats am Donnerstag, 3. März 2005, festgelegt. Stadtrat Horst Jung von der Bürgerliste Bittenfeld (BüBi) hatte beantragt, dass der Gemeinderat über die Zusammensetzung der beschließenden Ausschüsse, der beratenden Ausschüsse, der Aufsichtsräte städtischer Gesellschaften sowie sonstiger Gremien neu beschließen sollte – „mit dem eindeutigen Ziel, die Bürgerliste Bittenfeld in diesen Organen bzw. Gremien entsprechend der Kommunalwahl vom 13. Juni 2004 mit Sitz und Stimme auszustatten“. Sein Antrag wurde mit 16 zu 14 Stimmen und bei einer Enthaltung abgelehnt.

Als Ergebnis der Kommunalwahl und der anschließenden Einigungsgespräche im Gemeinderat am 16. September 2004 wurden die Mitglieder sämtlicher Gremien im Weg der Einigung bestellt, auch Stadtrat Jung stimmte zu. Die Mitglieder der beschließenden Ausschüsse würden von den Stadträten gemäß der Gemeindeordnung nur dann durch Wahlen ermittelt, wenn eine solche Einigung nicht herbeigeführt werden kann. Dies war jedoch nicht der Fall. Von den elf CDU-Stadträten, den acht SPD-, sechs DFB-, vier ALI-, zwei FDB- und einem BüBi-Räten sind nach der Sitzzuteilung auf der Basis des d'Hondtschen Verfahrens aber nicht alle Parteien und Wählervereinigungen in allen beschließenden Ausschüssen mit Sitzen vertreten.

Auffassung des Verwaltungsgerichtshofs ist es jedoch, dass Stadträte, die nicht in beratenden Ausschüssen vertreten sind, nicht zwangsläufig in ihren Rechten und Aufgaben beeinträchtigt sind, denn sie können ja an allen, auch nichtöffentlichen Sitzungen, als Zuhörer teilnehmen. Entsprechend den Rechtsgrundsätzen der repräsentativen Demokratie sollte zudem das Demokratiegebot auch praktikabel und effektiv sein. Um in vorberatenden Ausschüssen also vernünftig arbeiten zu können, muss dort eine „verkleinerte Abbildung“ des Gemeinderats vertreten sein. Die Abbildung eines Zweiuunddreißigstels des Gemeinderats, wie das der Vertreter der Bittenfelder Bürgerliste ist, ist in einem neunköpfigen Gremium faktisch nicht umsetzbar.

Bei den Verhandlungen zum Einigungsverfahren waren Vorschläge eingebracht worden, wie die Mehrheiten in den einzelnen Gremien besser abgebildet werden könnten, darunter auch der Vorschlag der SPD-Fraktion, die Ausschuss-Mitgliederzahl auf acht zu reduzieren, so dass jeder der insgesamt 32 Rätinnen und Räte einen Ausschusssitz hätte bekommen können. Der Vorschlag war aber abgelehnt worden.

Zählergemeinschaften lasse die Rechtsaufsichtsbehörde freilich durchaus zu, machte Erster Bürgermeister Staab deutlich. Die FDP ist deshalb mit der SPD eine solche Gemein-

Verkaufsoffene Sonntage:

## Es folgen noch drei!

(dav) Wer es genossen hat, am vergangenen Sonntag, 13. März 2005, nicht nur über einen östlich bestückten Krämermarkt zu schlendern, sondern beim „Ostermarkt“ auch in den Geschäften Waiblingens einkaufen zu können, der hat noch an drei weiteren Sonntagen dazu Gelegenheit: Am Sonntag, 17. Juli, wird der „Ameisenbühl-Tag“ veranstaltet; am Sonntag, 18. September, der „Eisental-Tag“ und am Sonntag, 6. November, der Martini-Markt. Bis auf den letzten verkaufsoffenen Sonntag, der durch eine so genannte Dauer-Rechtsverordnung geregelt ist, müssen alle Sonntage, an denen die Geschäfte geöffnet sein dürfen, über eine jährlich zu beschließende Rechtsverordnung genehmigt werden, was der Gemeinderat in seiner März-Sitzung einstimmig bei einer Gegenstimme getan hat.

Zu den laut Ladenschluss-Gesetz „historisch gewachsenen oder regional bedeutsamen Märkten“ werden nicht nur die Waiblinger selbst erwartet, sondern zahlreiche Besucher aus den umliegenden Städten und Gemeinden. Beim im Zwei-Jahres-Rhythmus angebotenen „Ameisenbühl-Tag“ handelt es sich ebenso wie beim „Eisental-Tag“ um volksfestähnliche Veranstaltungen in den beiden Gewerbegebieten, die sich von Veranstaltungen an „normalen“ Sonn- und Feiertagen abheben und deshalb Anlass sind, die Läden zu öffnen.

Die CDU-Stadtrat Dr. Kasper in der Gemeinderats-Sitzung betonte, begrüße er dieses angestrebte Verfahren sehr, da Zählergemeinschaften umstritten seien. Da das Ergebnis aber sicherlich ein halbes Jahr auf sich warten lasse, ziehe er es vor, „schwärende Wunden aus dem Einigungsprozess“ zu schließen und die Besetzung der Ausschüsse neu vorzunehmen.

Der Antragssteller selbst räumte ein, dass er beim Einigungsverfahren im vergangenen September für die jetzige Lösung gestimmt habe, er habe aber als „Newcomer“ ein Zeichen für Kooperation geben wollen. Mittlerweile habe er seine Entscheidung überdacht. Die SPD-Fraktion folge seinem Antrag aber nicht, betonte Stadtrat Riedel, denn sie habe damals einen vermittelnden Antrag gestellt, was offensichtlich niemand gewünscht habe. In der Zählergemeinschaft mit der FDP berate man sich nun gegenseitig und sei konsensfähig. Es gebe seiner Auffassung nach keine Veranlassung, „alle paar Monate etwas zu ändern“.

Er wolle dem Antrag von Horst Jung dagegen zustimmen, sagte ALI-Stadtrat Fazio, denn auf die Kompetenz des Kollegen sollte bei Beratungen nicht verzichtet werden, er sei ein konstruktiver Gestalter. In den vergangenen 30 Jahren sei bei der Besetzung von Gremien stets eine Einigung erzielt worden, daran erinnerte Stadtrat Kuhnle, niemals habe gewählt werden müssen. Dabei habe jede Fraktion einmal profitiert, ein anderes Mal verloren, wenn es um die Ausschuss-Besetzung gegangen sei. Der Wähler sei es schließlich, der den Gemeinderat zusammensetze; und bisher sei es Brauch gewesen, dass Einzelvertreter keinen Sitz und keine Stimme im Ausschuss hatten.

Zählergemeinschaften erregten auch ihren Unmut, gestand ALI-Stadträtin Dr. Schnabel-Henke. Sie ziehe keinen Lustgewinn aus strategischen Spielchen, ihr gehe es vielmehr um den Austausch von Argumenten, nicht um Machtspiele.

## Westansicht



„Kostengünstiges und ökologisches Bauen auf der „Korber Höhe II“

## Pilotprojekt der Stadt Waiblingen

Die Stadt Waiblingen führt ihr erfolgreiches Pilotprojekt aus den Jahren 1996/97 mit einem weiteren Bauabschnitt fort. Ein von der Stadt gefundener Investor baut kostengünstige und ökologische Reihenhäuser mit einer Wohnfläche von etwa 150 Quadratmeter und einer Grundstücksgröße von 150 bis zu 240 Quadratmeter. Mit dem Bau der Häuser ist begonnen worden; Fertigstellung ist voraussichtlich im Dezember 2005.

Gerade jungen Familien mit Kindern ermöglicht das Pilotprojekt, sich ein Reihenhäuser zum vergleichbaren Preis einer Eigentumswohnung kaufen zu können. Die Stadt subventioniert den Grund und Boden, wenn der Investor folgende Rahmenbedingungen einhält:

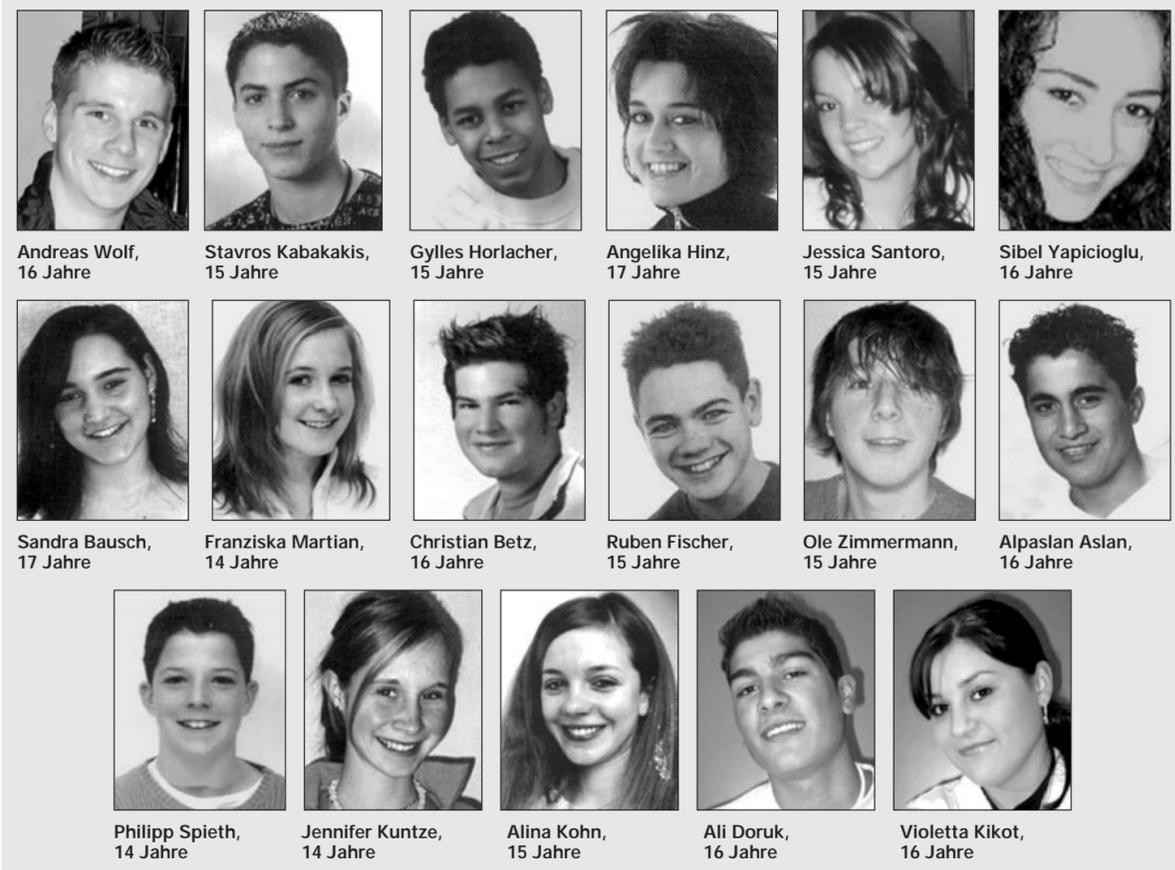
- „Kostengünstig“ bedeutet, dass die reinen Baukosten nicht mehr als 1 200 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche betragen dürfen.
- Das Dachwasser ist in Zisternen mit einer Mindestgröße von 3,5 Kubikmetern zu sammeln und für die WC-Spülung sowie für die Gartenbewässerung zu verwenden.
- Die Garagendächer sind extensiv zu begrünen.
- Die Vorgaben der Energie-Einsparverordnung sind um 25 Prozent zu unterschreiten.

Der Bauausschuss der Stadt Waiblingen hatte dem Programm „Kostengünstiges und ökologisches Bauen“ mit großer Mehrheit zugestimmt. – Weitere Informationen erhalten Interessenten beim Amt für Grundstücksverkehr, Thilo Neher, ☎ (07151) 5001-449, und bei der HGW Bau GmbH, ☎ (07151) 95 29 11.

## Der neue Jugendgemeinderat steht fest – Erste Sitzung ist am 22. März

(red) Die Mitglieder des neuen Waiblinger Jugendgemeinderats stehen seit Freitag, 11. März 2005, fest: 17 Jugendliche im Alter von 14 Jahren bis 17 Jahren werden sich in den nächsten zwei Jahren für die Belange der Waiblinger Jugend einsetzen; die im Jugendgemeinderat gefassten Beschlüsse können im Gemeinderat vorgebracht werden. Knapp 29 Prozent der Jugendlichen haben sich an der Wahl beteiligt, das heißt von 2 347 Wahlberechtigten haben 678 ihren Stimmzettel abgegeben. Nur 17 Stimmzettel waren davon ungültig. Die höchste Stimmzahl erreichte Andreas Wolf mit 610 Stimmen und 7,14 Prozent – jeder Wahlberechtigte durfte 17 Stimmen, pro Kandidat drei, vergeben. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Stavros Kabakakis mit 588 Stimmen und Gylles Horlacher mit 408 Stimmen. Unter den Mädchen erhielt Angelika Hinz mit 395 die meisten Stimmen. Sie ist die einzige, die sowohl dem neuen als auch dem alten Gremium angehört. Am Mittwoch, 22. März, um 18 Uhr kommt der neue Jugendgemeinderat zur konstituierenden Sitzung im

Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, zusammen, dann werden die Vorsitzenden gewählt und die einzelnen Arbeitsgruppen gebildet. – In der Zeit vom 9. bis zum 11. März konnten die Waiblinger SchülerInnen und Schüler im Alter von 14 Jahren bis 17 Jahren an zwölf Standorten, darunter Schulen in der Kernstadt und in den Ortschaften sowie im Stadtjugendreferat, ihre Stimmzettel abgeben. Die höchste Wahlbeteiligung mit 26,8 Prozent entfiel auf die Schüler der Staufer-Realschule, von 183 Stimmzetteln waren 177 gültig. Auf dem zweiten Platz lagen die Schüler des Salier-Gymnasiums – von 136 eingeworfenen Stimmzetteln waren 134 gültig. Und mit 18,3 Prozent beteiligten sich die wahlberechtigten Schüler des Staufer-Gymnasiums an der Jugendgemeinderats-Wahl – von 122 Stimmzetteln waren 121 gültig. Sollte eine oder einer der gewählten Jugendgemeinderäte vor der Zeit aus dem Gremium ausscheiden müssen, dann gibt es zahlreiche Nachrücker – Nummer eins ist Stefan Neller.



Andreas Wolf, 16 Jahre; Stavros Kabakakis, 15 Jahre; Gylles Horlacher, 15 Jahre; Angelika Hinz, 17 Jahre; Jessica Santoro, 15 Jahre; Sibel Yapicioglu, 16 Jahre; Sandra Bausch, 17 Jahre; Franziska Martian, 14 Jahre; Christian Betz, 16 Jahre; Ruben Fischer, 15 Jahre; Ole Zimmermann, 15 Jahre; Alpaslan Aslan, 16 Jahre; Philipp Spieth, 14 Jahre; Jennifer Kuntze, 14 Jahre; Alina Kohn, 15 Jahre; Ali Doruk, 16 Jahre; Violetta Kikot, 16 Jahre

## Hauptsammler „Hegnach-West“

### Felsiger Untergrund für neuen Kanal

(dav) Die Firma Klöpfer, Winnenden, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 3. März 2005, mit den Tiefbauarbeiten für den Hauptsammler „Hegnach-West“ beauftragt, sie war die günstigste Bieterin. Die Arbeiten, die gemeinsam mit den Leistungen für die Stadtwerke Waiblingen öffentlich ausgeschrieben worden waren, werden knapp 1,3 Millionen Euro kosten. Stadtrat Martin Kurz bat Baudezernentin Priebe, den unter dem Gelände befindlichen Felsen in der Oberen Steigstraße – oberhalb der Vogelmühle – mit größter Vorsicht zu durchbohren. In der Tat sei auch sie froh, meinte Priebe, wenn der bestehende Kanal nicht abrutsche, bevor der neue gebaut werde.

Dieser soll nicht nur den alten Kanal ersetzen, der „abzuschmieren“ drohe, sondern auch gleichzeitig Ersatz für ein Regenüberlaufbecken in der Hohenackerstraße sein, das für die Erweiterung des Wohngebiets eigentlich vorgesehen war, erklärt Rainer Thinius, Leiter des Grünflächen- und Tiefbauamts der Stadt. Der vor etwa zehn Jahren mit dem Inliner-System sanierte Kanal, der das Abwasser auffangen und in die Kläranlage leiten sollte, ist zwar „innerlich“ noch in Ordnung, der Steilhang aber droht abzurutschen; überdies genügt der Kanaldurchmesser nicht mehr den jetzigen Anforderungen. Nun soll statt des Regenüberlaufbeckens ein neuer größerer Hauptsammler gebaut werden, der die Hälfte des Abwassers aufnehmen kann.

Der Hang oberhalb der Rems bestehe zwar nicht aus reinem Fels, einige Felsbänke gelte es aber zu durchdringen, bevor der neue Kanal verlegt werden könne, macht Thinius deutlich. Dafür könnten auch Sprengungen notwendig werden, das muss jedoch zuerst ein Ingenieurbüro prüfen. Mit den Bauarbeiten soll rasch begonnen werden, damit anschließend wiederum die Arbeiten an der Brücke über die Rems aufgenommen werden können. Die immer wieder vom Hochwasser beeinträchtigte Brücke erhält eine neue Decke.

### 3. Bauabschnitt für Hauptsammler

#### „Ein stets modernes Abwassernetz für Bittenfeld“

(dav) Die Arbeiten für den dritten Bauabschnitt des Hauptsammlers Bittenfeld hat der Gemeinderat in seiner März-Sitzung an die günstigste Bieterin, an die Firma Wolff & Müller, Ludwigsburg, vergeben. Kanalneubau und -umbau kosten 1,3 Millionen Euro; sie waren gemeinsam mit den Leistungen für die Stadtwerke öffentlich ausgeschrieben worden. „Kompliment an das Fachamt!“ lobte Stadtrat Horst Jung die Mitarbeiter des städtischen Tiefbauamts; sie hätten auch ohne Fachberatung stets die optimalen Lösungen für ein modernes Abwassernetz in Bittenfeld gefunden.

1992 hatte das Wasserwirtschaftsamt einen Kanalisationsplan genehmigt, der damals noch 12,7 Millionen Mark an Kosten vorsah. Dass es bei weitem preiswerter wurde, ist in der Tat dem städtischen Tiefbauamt zu verdanken, das einen kleineren, ebenfalls machbaren Kanal plante: Der erste Bauabschnitt im Jahr 1994 kostete 2,8 Millionen Mark, der zweite 1,9 Millionen Mark – inklusive der Umgestaltung eines Streckenabschnitts der Schillerstraße; rechnet man den dritten Bauabschnitt hinzu, mit dem demnächst begonnen wird, machen die gesamten Tiefbauarbeiten 3,7 Millionen Euro aus. Dieser letzte Streckenabschnitt dauert etwa ein Jahr.

### Städtische Sporthallen

#### Für den Vereinssport geöffnet

Die städtischen Sporthallen in der Kernstadt sind in den Osterferien von 23. März bis 3. April 2005 geöffnet. Vereine, die ihren Trainingsbetrieb nicht unterbrechen, sollten den Hausmeister mindestens eine Woche vorher darüber informieren. Die Sporthallen im Berufsschulzentrum bleiben in den Osterferien zu. Das Amt für Schulen, Sport und Kultur weist daraufhin, dass die Rundsporthalle in der Zeit bis zum 31. März wegen Reparaturarbeiten geschlossen ist.

### Nach langer Zwangs-Winterphase an der Westumfahrung:

## Mit restlichen Bauarbeiten begonnen

(dav) Schnee und Eis hatten den Bauarbeitern an der Waiblinger Westumfahrung einen kräftigen Strich durch die Rechnung gemacht. Wochenlang ging es mit den restlichen Arbeiten dort nicht voran, der Schotter war gefroren. Eiskristalle, die sich im Baumaterial befinden, verhindern aber eine ordnungsgemäße Verdichtung, was später zu Setzungen führen kann, macht Hans-Peter Haubert, Ingenieur im städtischen Tiefbauamt bei der Abteilung Straßen und Brücken, deutlich. Am gestrigen Mittwoch, 16. März 2005, habe man nun glücklicherweise die Arbeit endlich wieder aufnehmen können.

Wäre aber trotz dem schlechtem Wetter weitergebaut worden, hätte die Baufirma eine Gewährleistung abgelehnt, betont der Bauingenieur. Technische Richtlinien verlangen nämlich, dass Deckschichten oder bituminöses Material nicht bei Temperaturen unter drei Grad Celsius aufgebracht werden dürfen und dass die Straßen frei von Eis und Schnee sind.

Noch fünf bis sechs Wochen wird es vor jetzt an dauern, bis der Endbelag aufgebracht ist, dann erst räumen die Straßenarbeiter das Feld; das Tiefbauamt der Stadt sieht mehrere Bauphasen vor, damit der Straßenverkehr aufrecht erhalten werden kann.

#### Phase I

Bereich „südliche Zufahrt zur L 1142“, östliche Fahrbahnseite: Restarbeiten am Kanal und an der Mittelinsel im Einmündungsbereich. Die Strecke von der Talstraße zur Westtangente ist befahrbar, diejenige von der L 1142 zur Schmidener Straße jedoch gesperrt. Dauer: etwa 1 Woche.

#### Phase II

Bereich „südliche Zufahrt zur L 1142“, westliche Fahrbahnseite: Restarbeiten am Kanal; Straßenbauarbeiten am Rad- und Fußweg im Einmündungsbereich; Arbeiten an den geplanten



Wenn die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen zum „Tag der offenen Tür“ einlädt und dann auch noch eine nagelneue Drehleiter vorstellt, ist das ein Ereignis, bei dem sie nicht allein vor dem Feuerwehr-Gerätehaus steht: Bürgerinnen und Bürger wollen dabei sein. Fotos: David

Freiwillige Feuerwehr Waiblingen mit einer neuen Drehleiter ausgestattet – Vorläuferin nach knapp 27 Jahren in die Partnerstadt Baja verschenkt

## Der „Feind“ jedes Guten: das technisch noch mehr Ausgereifte

(dav) Die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen gehen mit „ihr'm Sach'“ pfleglich um. Anders ist es nicht zu erklären, dass die bisherige Drehleiter sage und schreibe fast 27 Jahre Einsatz ausgehalten hat und selbst dann noch in der ungarischen Partnerstadt Baja freudig als Geschenk angenommen wird. Doch die Technik ist in den vergangenen drei Jahrzehnten weit voran-

gekommen. Wenn die Feuerwehr ruft, kommen viele; die „Faszination Feuerwehr“, mit der die Waiblinger für ihren „Tag der offenen Tür“ geworben hatte, wirkt. Das lässt sich leicht an den meist strahlenden Gesichtern ablesen, nicht nur bei den Kleinen, die begeistert vor den knallroten „Feuerwehr-Autole“ stehen und sich von Papa und Mama – so gut es denn eben geht – die Technik erklären lassen. Auch die Großen werden immer wieder in den Bann der Feuerwehr gezogen, eines, wie Erster Bürgermeister Staab schmunzelnd bemerkte, „eigenartigen Hausfens, der bei Tag und Nacht im Einsatz ist, um unter Einsatz des eigenen Lebens seine eigentliche Existenzberechtigung zunichte macht“.

Moderne Feuerwehr-Technik zu erklären, wird für den Laien freilich immer schwieriger, denn die Fahrzeuge sind mit immer mehr Raffinesse ausgestattet, die sich auch die Fachleute selbst erst mit intensiven, regelmäßigen Schu-

### Bauarbeiten an Westumfahrung

#### Busse fahren andere Strecken

Die restlichen Bauarbeiten an der Waiblinger Westumfahrung sind wieder aufgenommen worden. Damit verbunden ist auch eine Änderung des Linienbus-Verkehrs.

#### Linie 208

Voraussichtlich bis Freitag, 8. April, so teilt der OVR mit, fährt die Linie 208 in Richtung Galgenberg nach der Berufsschule nicht nach links, sondern weiter geradeaus und durch den neuen Kreisverkehr zur Tal- und Schmidener Straße. In Richtung Bahnhof fährt der Bus bis zum Hans-Sachs-Weg die übliche Strecke, weiter durch die Ludwigsburger Straße, die Blumen- und Bahnhofstraße. Die Haltestelle „Berufsschulzentrum“ wird nicht bedient.

#### Linie 213

In Richtung Bahnhof fährt der Bus ebenfalls bis 8. April über die Berufsschule direkt zum Bahnhof. Die Haltestellen „Talstraße“ und „Fronackerstraße“ entfallen.

#### Linie 431

Ebenfalls in Richtung Bahnhof ist der Bus auf der Strecke Berufsschule - Fronackerstraße unterwegs; die Haltestelle „Talstraße“ wird nicht bedient.

Das Busunternehmen macht an den einzelnen Haltestellen auf die jeweiligen Änderungen aufmerksam.

### Mit restlichen Bauarbeiten begonnen

(dav) Schnee und Eis hatten den Bauarbeitern an der Waiblinger Westumfahrung einen kräftigen Strich durch die Rechnung gemacht. Wochenlang ging es mit den restlichen Arbeiten dort nicht voran, der Schotter war gefroren. Eiskristalle, die sich im Baumaterial befinden, verhindern aber eine ordnungsgemäße Verdichtung, was später zu Setzungen führen kann, macht Hans-Peter Haubert, Ingenieur im städtischen Tiefbauamt bei der Abteilung Straßen und Brücken, deutlich. Am gestrigen Mittwoch, 16. März 2005, habe man nun glücklicherweise die Arbeit endlich wieder aufnehmen können.

Wäre aber trotz dem schlechtem Wetter weitergebaut worden, hätte die Baufirma eine Gewährleistung abgelehnt, betont der Bauingenieur. Technische Richtlinien verlangen nämlich, dass Deckschichten oder bituminöses Material nicht bei Temperaturen unter drei Grad Celsius aufgebracht werden dürfen und dass die Straßen frei von Eis und Schnee sind.

Noch fünf bis sechs Wochen wird es vor jetzt an dauern, bis der Endbelag aufgebracht ist, dann erst räumen die Straßenarbeiter das Feld; das Tiefbauamt der Stadt sieht mehrere Bauphasen vor, damit der Straßenverkehr aufrecht erhalten werden kann.

#### Phase III

Bereich „südliche Zufahrt zur L 1142“, westliche Fahrbahnseite: Arbeiten an der Mittelinsel im Einmündungsbereich; Endbelag auf Rad- und Gehweg; Weiterführung der Arbeiten an den geplanten Mittelinseln in der Schmidener Straße und an der Fußgänger-Signalanlage. Die Strecken von der L 1142 zur Westtangente und zur Schmidener Straße sind befahrbar. Dauer: etwa anderthalb Wochen.

#### Phase IV

Bereich Schmidener Straße: Restarbeiten an den geplanten Inseln in der Schmidener Straße und an der Fußgänger-Signalanlage sowie am Feldweg-Übergang in diesem Bereich; Einbau der Deckschicht in der Schmidener Straße – dafür ist eine Nachtschicht geplant, die von 18 Uhr bis 6 Uhr dauern soll; in dieser Zeit wird der Verkehr von der Kreuzung L 1193/Westumfahrung in Richtung Schmidener Straße umgeleitet. Dauer der gesamten Phase: etwa anderthalb Wochen.



Erster Bürgermeister Staab überreichte am Sonntag, 13. März 2005, Stadtkommandant Andreas Schmidt und Abteilungskommandant Günther Herrmann den Schlüssel für das neue Fahrzeug.

geschritten und verlangt ihren Tribut. Getreu dem Motto „Das Bessere ist der Feind des Guten“ ist am Sonntag, 13. März 2005, vor dem Feuerwehr-Gerätehaus an der Winnender Straße unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und im Beisein etlicher Stadträtinnen und Stadträte eine neue Drehleiter in den Dienst gestellt worden.

von großen Flächen eingesetzt werden.

### Der TÜV machte nicht länger mit

Hätte die alte „DL 30“ mit ihrer 30 Meter langen Leiter und der Leiterbühne auf absehbare Zeit den Sicherheitsbestimmungen in Deutschland genügt, „hätten wir sie nicht ersetzt“, betonte Stadtkommandant Schmidt. Der Verschleiß sei aber nach knapp drei Jahrzehnten so hoch gewesen, dass der TÜV einfach nicht mehr mitmache; und die Instandsetzung sei Jahr für Jahr unwirtschaftlicher geworden.

Ständen für das alte Fahrzeug noch 22 Tonnen und 240 PS, sind es für das neue 15 Tonnen, dafür aber 280 PS. Bei der Ausstattung habe sich die Feuerwehr auf das absolute Notwendigste beschränkt, betonte Kommandant Schmidt; verzichtet worden sei zum Beispiel auf einen 60 000 Euro teuren Gelenkarm oder auf die mit 40 000 Euro bezifferte niedrigere Bauart. Der Sicherheits-Aspekt sei bei der Auswahl jedoch stets gewahrt worden.

Die Gesamtsumme für die Anschaffung setzt sich aus dem Fahrgestell von Daimler-Chrysler zum Preis von 66 120 Euro und dem Aufbau, der eigentlichen Drehleiter, der Firma Magirus für 455 327 einschließlich der Beladung zusammen. Das Land gewährt einen Zuschuss in Höhe von 250 533 Euro.

### Am Schutz der Bürger nicht sparen

Kreisbrandmeister Kowalzik freute sich, dass sich das Land Baden-Württemberg auch weiterhin bereit erklärt habe, die Feuerwehren mit namhaften Beträgen zu unterstützen. „Am Schutz der Bürger darf nicht gespart werden!“ Die Waiblinger Feuerwehr sei überglück-

### AWG Rems-Murr-Kreis

#### Müllabfuhr verschiebt sich wegen der Oster-Feiertage

Im Bezirk 1 (im Müllkalender orangefarben gekennzeichnet) der Waiblinger Kernstadt werden wegen der Oster-Feiertage die Restmülleimer am Dienstag, 29. März 2005, geleert, im Bezirk 2 (grün gekennzeichnet) am Mittwoch, 30. März. In der gesamten Kernstadt verschiebt sich die Leerung der Restmüll-Container auf Donnerstag, 31. März. Die Abfuhr der Biotonnen im gelben Bezirk (3) verschiebt sich auf Mittwoch, 23. März, im roten Bezirk (4) auf Donnerstag, 24. März.

In den Waiblinger Ortschaften werden die Restmüll-Container schon am Donnerstag, 24. März, geleert. Die Restmüll-Abfuhr in Bittenfeld, Hegnach und Neustadt ist auf Mittwoch, 23. März, verlegt worden. Beinstein und Hohenacker sind am Donnerstag, 24. März, an der Reihe.

Wer Fragen zur Amhpbien-Schutzaktion hat, kann sich an die Friedensschule Neustadt, ☎ 9 20 50 10, wenden oder an den Umweltbeauftragten der Stadt Waiblingen, Klaus Lappelle, ☎ 50 01-4 45, E-Mail: klaus.laepple@waiblingen.de.

Informationen sind zum Thema auch beim Landratsamt unter ☎ 501-739 erhältlich; unter ☎ (0711) 61970-42 erfahren Interessierte, wo BUND-Gruppen im Rems-Murr-Kreis aktiven Amphibienschutz betreiben.

### Amphibienschutz in Neustadt

#### Autofahrer aufgepasst, die Kröten wandern!

Die Erdkröten wandern wieder, auch im Bereich des Regen-Rückhaltebeckens bei der Kelter in Waiblingen-Neustadt. In der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr gilt ein Fahrverbot – einzelne öffentliche Feldwege entlang des Regen-Rückhaltebeckens sind in den Abend- und Nachtstunden gesperrt. Die Friedensschule Neustadt, die sich an der Amphibien-Schutzaktion beteiligt, fordert alle Nutzer dieser Straße auf: Beachten Sie das Fahrverbot. Die Aktion dauert voraussichtlich bis Ende März.

Wer Fragen zur Amhpbien-Schutzaktion hat, kann sich an die Friedensschule Neustadt, ☎ 9 20 50 10, wenden oder an den Umweltbeauftragten der Stadt Waiblingen, Klaus Lappelle, ☎ 50 01-4 45, E-Mail: klaus.laepple@waiblingen.de.

Informationen sind zum Thema auch beim Landratsamt unter ☎ 501-739 erhältlich; unter ☎ (0711) 61970-42 erfahren Interessierte, wo BUND-Gruppen im Rems-Murr-Kreis aktiven Amphibienschutz betreiben.

### In eigener Sache:

#### Redaktions-Schluss früher!

Die Ausgabe Nr. 12 des Amtsblatts der Stadt Waiblingen muss aus logistischen Gründen früher produziert werden. Damit Ihre Nachricht im „Staufer-Kurier“ vom Mittwoch, 23. März 2005, erscheinen kann, bitten wir Sie, darauf zu achten, dass Redaktions-Schluss schon am Montag, 21. März, um 12 Uhr ist.

Für die Ausgabe Nr. 13, die am Donnerstag, 31. März, erscheint, ist Redaktions-schluss – ebenfalls wegen „Karfreitag“ – schon am Donnerstag, 24. März.



## „Die Stadt Waiblingen hat den Frauen unglaublich viel zu verdanken“

(red) Der erst jüngst konstituierte Waiblinger Frauenrat hatte am Weltfrauentag, am Dienstag, 8. März 2005, zu einem frauenpolitischen Empfang in den Ratssaal des Rathauses eingeladen. Gekommen waren die Frauen zahlreich, um gemeinsam auf musikalische und andere Impressionen aus 150 Jahre Frauenbewegung zurückzublicken. Dazu beigetragen haben Clara Zetkin alias Mascha Riepl-Schmidt, sie hatte 1911 den ersten Frauentag ausgerufen, Uschi Künzel (linkes Bild) sowie die Rapperinnen Fifteen and M'c Liz. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber erklärte, dass die Stadt Waiblingen den Frauen unglaublich viel zu verdanken habe und führte einige Beispiele aus der Geschichte an. Was Frauen vermögen, das beweise nicht nur das veränderte Ambiente des Ratssaals, sondern auch die Ausstellung der Frauengeschichtswerkstatt „Momente der Geschichte von Frauen aus Waiblingen“, darunter Frida Ruoff, die erste

Frau, die 1956 in den Gemeinderat von Waiblingen einzog; als einzige Frau unter 19 Räten war sie eine der Pionierinnen in der Kommunalpolitik. Auch wenn der Saal fest in Frauenhand war, hatten einzelne Männer den Weg in den Ratssaal gefunden. Unter ihnen begrüßte der Oberbürgermeister den Vorsitzenden des Ausländerrats Antonio Fierro. Es habe sich vieles zum Positiven verändert, betonte Waiblingens kommunale Frauenbeauftragte, Ingrid Hofmann. Es gebe aber noch viel zu tun auf dem Weg zur Gleichberechtigung. Deshalb habe sich der Frauenrat zum Ziel gesetzt, zu informieren, aber auch zu motivieren, dass sich die Frauen selbst beteiligen. Sie sei für die nächsten zwei Jahre die Vorsitzende des Frauenrats, stellte sich Nadja Graeser (Vorsitzende der Familienbildungsstätte) vor, der sich unter anderem die Vernetzung aller Fraueneinrichtungen zum Ziel gesetzt habe.

Fotos: Redmann



Ausstellung mit Werken von Christiaan Paul Damsté im Museum der Stadt Waiblingen noch bis 22. Mai zu sehen

## Niederländer im Dialog mit Waiblinger Gerberhaus

Eine Ausstellung, die seit gut zwei Jahren geplant wurde, hat Dr. Helmut Herbst, Leiter der städtischen Galerie und des Museums, am Freitag, 11. März 2005, im Museum eröffnet: Vorgestellt wird in dem historischen Gerberhaus in der Weingärtner Vorstadt ein holländischer Künstler, der in seinem Land zu den bekanntesten gehört. Christiaan Paul Damsté war unter anderem Dozent für Grafik in Grafenbühl, Arnheim, Amersfoort, Düsseldorf und Juror bei wichtigen Institutionen, Berater für Kunst am Bau. „Also ein in den Bildenden Künsten sehr erfahrener Mann, dem man nichts vormachen kann“, meinte Dr. Herbst bei der Vernissage.

Er habe Damsté vor einigen Jahren durch Gerhard van der Grinten kennengelernt, dessen Vater und Onkel die Sammlung Van der Grinten zusammengetragen haben, die zur wichtigsten Beuys-Sammlung überhaupt gehört. Außer Beuys widmet sich diese Sammlung besonders der norddeutschen und holländischen Kunst, wo sie ebenfalls über bedeutende Werke verfügt. Die Zeichnungen, Eisenskulpturen und Bilder von Christiaan Paul Damsté gehören dazu.

Nachdem der persönliche Kontakt hergestellt war, Damsté zweimal in Waiblingen war, um das Museum kennen zu lernen, und der Museumsleiter einen Gegenbesuch in Arnheim machte, war das Konzept für eine Ausstellung klar: „Die Eisenskulpturen und Bilder Damstés waren bestens dazu geeignet, um auf unser altes Haus einzugehen, einen Dialog aufzunehmen.“ Dies sei mit den Arbeiten, die er dort ausstellte, sehr gut gelungen. Insgesamt mehr als 70 Werke sind in der Weingärtner Vorstadt 20 zu sehen. Besonders erfreulich sei in diesem Zusammenhang, dass die „LETTER Stiftung“ in Köln das Reliefbild „Karin“ dem Museum der Stadt Waiblingen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hat.

Christiaan Paul Damsté kennt sich auf allen großen Schrottplätzen Frankreichs und Hollands bestens aus. Dort kann er sich tagelang aufhalten und sich nach geeignetem Material für seine Eisenskulpturen und Materialcollagen umsehen. „Bei einem Besuch in seinem Atelier in Arnheim musste ich mich an einem

gewaltigen Berg von Alteilen vorbeijogeln, um in das darüber gelegene Stockwerk zu kommen“, berichtete Dr. Helmut Herbst. „Das muss alles noch verarbeitet werden“ habe damals Damsté zu ihm gesagt, quasi sich für die rostbraune Ansammlung entschuldigend. Seine Frau sagte, dass sie nur unter der Bedingung zu ihm gezogen sei, dass der im ganzen Haus verteilte Schrott entfernt werde.

So eigenartig dies für einen normalen Erdenbürger auch erscheinen möge, brauche ein Künstler, der sich in eine bestimmte Idee verhaspelt habe, eben diese Freiheiten, um das Wirkliche zu können, was er vorhabe. Da würde es auch wenig, dass sich spießige Nachbarn darüber aufregten, wenn im Garten Steine und rostendes Eisen lagerten und sich darüber beklagten, dass der Verkaufswert ihrer Häuser in dieser Umgebung sinken würde.

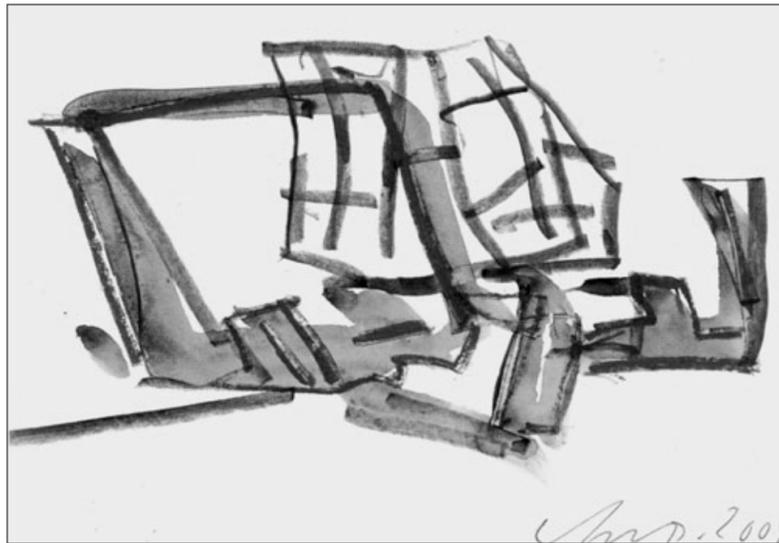
Christiaan Paul Damsté könne ein Lied davon singen, womit ein Künstler konfrontiert werde, der mit ungewöhnlichem Material arbeite und aus Wertlosem, Weggeworfenem Kunst mache, die das ehemals Wertlose in einen Kontext vereinige, der dieses zu einer einmaligen Sache werden lasse. Es komme also nicht darauf an, nur höchst wertvolles Material zur Kunstverwertung zuzulassen, sondern, im Gegenteil, oft Belangloses werde durch die Idee des Künstlers und dessen praktische Umsetzung als Sichtbares in etwas anderes verwandelt, das sich selbst adele. In der Kunstgeschichte gebe es dafür zahlreiche Beispiele, man denke etwa an Picassos genialen „Stier“,

der aus einem Fahrradsattel und einem Fahrradlenker besteht oder an seine „Badenden“ in der Staatsgalerie Stuttgart, die aus am Strand gefundenem Schwemmholz gefertigt wurden.

Christiaan Paul Damsté gehe ähnlich vor: Auf dem Schrottplatz Aufgelesenes werde durch eine Transformation der ursprünglichen Funktion beraubt und in einen neuen Zusammenhang gebracht, der zwar die frühere Bedeutung als Werkstück oder Handwerkszeug erahnen lasse, jetzt aber in einem völlig anderen Kontext auftauche. Der Überraschungseffekt des Wiedererkennens in der neuen Funktion - bei Damsté durchaus mit einer Portion Witz und Ironie gewürzt - sei groß und durchaus vom Künstler gewollt.

Die Eisenskulpturen entstünden als Serien in rascher Abfolge und großer Anzahl. Es seien vertikale, oft aufgeschichtete Objekte, die an Figuren denken ließen, aber auch horizontal ausgerichtete Objekte, die an Gerätschaften und Gebautes erinnerten. „In Verbindung mit unserem alten Haus ergeben sich dadurch überraschende Begegnungen.“

Mit den Eisenskulpturen verwandt seien die Materialbilder, auf denen er Eisenteile auf einen gemalten hölzernen Hintergrund montiere und dabei formale und malerische Prinzipien miteinander in Einklang bringe. Die malerisch aufbereiteten Hintergründe reflektierten die ebenfalls in den Ölgemälden als Landschaftsschichtungen auftauchende Malerei. Die sich an geologische Formationen anlehnenden Strukturen, die verschiedenen Farben von Erden und deren Beschaffenheit gingen in manchen Bildern eine Liaison mit den Eisenteilen ein, die in einigen Fällen als Rechen, Spaten, Axt, Sense usw. eine direkte Assoziation mit der Landwirtschaft, dem Bearbeiten der Erde zulasse. Dr. Herbst: „Auch diese Bilder fügen sich ideal in unser Haus ein, so, als wären sie immer schon an Ort und Stelle gewesen. Trotz der formalen Strenge, die allen Werken



Bis zum 22. Mai sind die Arbeiten des Niederländers Christiaan Paul Damsté noch im Museum der Stadt Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 20, zu sehen.

von Damsté eigen ist, haben sie eine fast persönlich zu nennende Ausstrahlung, eine Individualität in sich, die sie spontan für den Betrachter zugänglich machen.“

Dies treffe auch für die Zeichnungen und Siebdrucke zu, die das Thema der Eisenskulpturen aufgriffen, sie als Ideenskizzen charakterisierten, doch in ihrer freien Ausprägung als eigenwertige Gebilde erscheinen ließen. Die Spontaneität, die diese Skizzen auszeichne, belegten den versierten Zeichner Damsté, der es verstehe, das Wesentliche in Form zu bringen und eine überzeugende Gestaltung hervorzu- bringen. Dies gelte auch besonders für die Siebdrucke zu, die in technischer Perfektion den erfahrenen Drucker zeigten. „Für unser Haus in Waiblingen hat er eine Sonderausgabe

### Gitarrenquartett im Schwanen

#### Stilistische Vielfalt – das Markenzeichen der „Kollegen“



Das Gitarrenquartett „Die Kollegen“, dessen musikalisches Markenzeichen die stilistische Vielfalt ist, präsentiert am Sonntag, 20. März 2005, um 18 Uhr im Kulturhaus „Schwanen“ Barockmusik von Bach und Vivaldi, Klassisches von Boccherini, böhmisch gefärbte Melodien von Stepan Rak, Spanisches von Federico Moreno-Torroba, Tangofeeling von Patrick Roux und Gitarrenklang-Blöcke von Leo Brouwer. Nicht nur Gitarristen dürfte die Gitarre danach neu im Bewusstsein als vielfältiges Instrument bekannt sein. „Die Kollegen“ bestehen aus Andrea Klinger, Stephan Bazire, Claudia Schwanhäußler und Steffen Retz. Der Name „Die Kollegen“ leitet sich aus einer früheren gemeinsamen Lehrtätigkeit an der Musik- und Kunstschule Unteres Remstal ab.

### Partnerschaftsgesellschaft

#### Masken und feurige Musik neben Wahlen und Ehrungen

Einen venezianischen Empfang bietet die Gruppe „Die Masken Arco Baleno“ aus Ludwigsburg allen Gästen und Mitgliedern der Partnerschaftsgesellschaft Waiblingen am Freitag, 18. März 2005, im Welfensaal des Bürgerzentrums. Zuvor, von 20 Uhr an, berichtet der Vorstand über die Geschehnisse des vergangenen Jahres und der Kassenverwalter legt seinen Abschlussbericht vor. Damit die Jahreshauptversammlung, bei der auch Wahlen des Vorstands sowie des Beirats und des Kassensprechers anstehen, nicht allzu geschäftig verläuft, sorgt die Folklore-Gruppe „Kobolya“ aus Baja mit feuriger Musik und Gesang für Abwechslung. Danach folgen die Ehrungen.

### Stadtbücherei Waiblingen

#### Praktisches und Informatives zum Urlaubsland Italien

Manche Urlaubsplanung ist noch in vollem Gang, manch eine schon beendet und mit manch einer ist noch nicht einmal begonnen worden. Die Mitarbeiter der Stadtbücherei haben eine Reihe von Büchern aus dem reichhaltigen Angebot zusammengestellt, die sowohl praktische Tipps als auch vertiefende Informationen zum Urlaubsland Italien enthalten.

Hansmartin Decker-Gauff: Gärten und Schicksale: historische Stätten und Gestalten in Italien – Deutsche Verlagsanstalt, 1992. (Eln2 – Dec). Historische Stätten und Gestalten in Italien vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert; reich illustriert.

Dr. Oetker – Italienisch Backen – Dr.-Oetker-Verl., 2004. (Xeo25 – Dok). Vorgestellt werden mehr als 60 Rezepte für typisch italienische Kuchen und Torten wie Latte-Macchiato-Torte, Amarettini-Torte, Tiramisu-Torte, Espresso-Likör-Schnittchen, Cantuccini etc.

Dagmar Elsen: Gardasee aktiv – Reise-Know-how-Verl., Rump, 2004. (Cem20 – Els). Praktischer Ratgeber für Aktivtouristen und Urlaubssportler mit Adressen und Tipps zu Freizeitaktivitäten unterschiedlicher Art rund um den Gardasee.

Imperium Romanum: von den Etruskern bis zum Untergang des Reichs – Taschen, 2002. (Rhl40 – Imp). Der reich illustrierte Band gibt einen Überblick über die Architektur des römischen Reichs und seiner Provinzen; mit Grundrissen, Karten und zeichnerischen Rekonstruktionen.

Italien: Originalrezepte und Interessantes über Land und Leute – Gräfe und Unzer, [2004]. (Xeo21 – Ita). Attraktives Bild-Kochbuch mit typischen Spezialitäten der einzelnen Regionen sowie ausführlichen Informationen zu Sitten und Gebräuchen.

Italienische Märchen – Dausien, 1976. (Kibü Märchen gelb – Ita). Klüver, Henning: Gebrauchsanweisung für Italien – Piper, 2002. (Cem2 – Klu). Eine Mischung aus Sachinformation zu Land und Leuten und persönlichem Erlebnisbericht eines seit Jahren in Italien lebenden Journalisten.

Friedrich Köthe: Friaul, Venetien – Reise-Know-how-Verl., 2004. (Cem202 – Koe). Reiseführer für Individualreisende mit Einführung in Landeskunde,

### Stadtbücherei Waiblingen

#### Essen und Trinken – aber mit Poesie!



Gisela Gärtner, Stefan Roser und Ruth Wagner-Jung bieten am Donnerstag, 17. März, von 18 Uhr bis 22 Uhr einen ganz

besonderen Abend in der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10. Der Gaumen wird mit exzellenten Getränken und Kleinigkeiten verwöhnt, das Gemüt mit ausgewählter Poesie. Die Gebühr für „Essen und Trinken mit Poesie“, einer Gemeinschafts-Veranstaltung von Stadtbücherei und FBS, kostet 12,70 Euro; eine Anmeldung ist bei der FBS unter ☎ 56 32 94 erforderlich.

#### Italienischer Abend für (fast) alle Sinne

Essen und Trinken spielen auch am Samstag, 19. März, um 19 Uhr beim Italienischen Abend für (fast) alle Sinne in der Stadtbücherei eine große Rolle. Die Schauspielerinnen Natascha Meyer stimmt mit Auszügen aus der italienischen Literatur auf den Abend ein. Alfonso Fazio kocht Spaghetti ai Frutti di Mare und Farfalle con Zucchini e Melanzane. Dazu serviert die Sommelière Astrid Schwarz die passenden Weine. Der Eintritt beträgt 18 Euro; um verbindliche Anmeldungen wird in der Stadtbücherei gebeten. Der Abend wird in Kooperation mit der städtischen Ausländerreferentin veranstaltet.

#### Öffnungszeiten in den Osterferien

Die Ortschaftsbüchereien sind wegen der Osterferien vom 23. März bis zum 2. April geschlossen. Die Stadtbücherei im Marktdreieck ist nur am Ostersonntag, 26. März, zu. An den übrigen Ferientagen ist die Bücherei in der Kernstadt zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Geschichte, Natur und Alltagsleben, allgemeine Reiseinformationen, Orts- und Landschaftsbeschreibungen mit detaillierten reisepraktischen Hinweisen.

Lombardei: Mailand, Oberitalienische Seen – Bader, 2004. (Cem201 – Lom).

Michael Machatschek: Italienische Riviera, Cinque Terre – M. Müller, 2004. (Cem20 – Mac). Reiseführer für Individualreisende mit Orts- und Landschaftsbeschreibungen in regionaler Ordnung und ausführlichen reisepraktischen Informationen, dazu Wandertipps.

Franca Magnani: Eine italienische Familie – Kiepenheuer & Witsch, 1990. (B2 Mag). Franca Magnani (Jg. 1925, ARD-Korrespondentin in Italien) erzählt die Geschichte ihrer Familie, überzeugter Antifaschisten, von den späten 20er-Jahren im Exil bis in die Nachkriegszeit.

Andreas Neuner: Jobs und Praktika, Studium und Sprachschulen – Italien – Interconnections, Beckmann, 2004. (Hn4 – Neu).

Roberto Piumini: Ein Korb voller Feigen: italienische Märchen – Sanssouci, 1999. (Kibü Märchen gelb – Pium). Zaubermärchen und Schwänke aus der Lombardei und aus Sizilien.

Reinhard Schulz: Mit dem Wohnmobil nach Sardinien: die Anleitung für einen Erlebnisurlaub – Womo-Verl., 2004. (Cem215 – Sch). Praktischer Reiseführer mit Tourenvorschlägen, Informationen zu Stellplätzen, Bademöglichkeiten, Wanderungen und reisepraktischen Tipps; reich illustriert.

Rollo Steffens: Italiens Vulkane: die schönsten Wanderungen vom Vesuv bis zum Ätna – Bruckmann, 2004. (Cem21 – Ste). Ausführlicher Wanderführer zu den Feuerbergen auf der Apenninhalbinsel: Routenbeschreibung, Anreise, Unterkunft etc.

Klaus Stiller: Die Klassiker der italienischen Literatur: vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart – Econ-Taschenbuch-Verl., 1990. (Pm – Stu).

Wo Italien am schönsten ist: ausgewählte Reiseziele von Venedig bis Sizilien – Gräfe und Unzer, 2003. (Cem2 – Wo). Eine reich illustrierte Übersicht über die schönsten Landschaften, Städte und Sehenswürdigkeiten in Italien.

### Komödien-Klassiker mit Marion Kracht im Bürgerzentrum

#### „Die ist nicht von gestern“

Das Original „Born yesterday“ von Garson Kanin wurde 1946 am Broadway uraufgeführt. Schon nach vier Jahren Spielzeit wurde das Stück in mehrere Sprachen übersetzt und eroberte anschließend die Bühnen der Welt. Auch Hildegard Knef hat ihre erste Theatertournee mit diesem Stück bestritten. Die Theatergastspiele Kempf gastieren mit dem Erfolgsstück der modernen Komödien-Literatur in einer Inszenierung von Stefan Zimmermann am Donnerstag, 14. April 2005, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Karten gibt es bei der Touristinformation, Lange Straße 45, und bei der Buchhandlung Hess sowie unter ☎ 5001-155.



Nein, von gestern ist die nicht, die „aufgedonnerte Vollblut-Blondine“ Billie Dawn (Marion Kracht), zumindest auf den ersten Blick. Nicht unbedingt mit geistreicher Konversation und gutem Benehmen vertraut, kann das in der so genannten High Society schon ziemlich peinlich werden. Denn als Freundin von Geschäftsmann Harry Brock (Werner Haindl) ist sie einfach nicht vorzeigbar.

Harry Brock hat sein Geld mit Schrott gemacht. Das allerdings nicht immer mit ganz legalen Methoden. Und auch heute sind seine Geschäftspraktiken nicht unbedingt seriös. An Selbstvertrauen mangelt es Harry jedoch nicht und so arbeitet der kleine Ganove an seinem Weg nach oben. Bei diesen Planungen kommt ihm die geistreiche Idee, Reporter Paul Verrall (Ottokar Lehner) hinzuzuziehen: Der offensichtlich gebildete Mann soll Billie ein wenig Manieren und Allgemeinbildung beibringen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten macht dieser seine Sache gut – vielleicht sogar zu gut. Denn nach ein paar Wochen entpuppt sich das blonde Dummkchen als charmante Dame, die ihren Harry plötzlich mit ganz anderen Augen betrachtet. Und damit ändert sich auch der

Lauf der Geschichte. Zur Premiere schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ am 11. Januar 2005: „Fazit: Wenn Regie und Schauspieler auf spektakuläre Gags verzichten und sich einlassen auf die tieferen Wahrheiten und Widersprüche, die in einer Menschenseele schlummern, dann kommt auch ein etwas gestriger Komödien-Klassiker zeitgemäß und pflüffig rüber. Jubelnder Premieren-Applaus.“

#### Der Zinkenist spielt

#### Österliche Weisen vom Hochwachturm

Der Waiblinger Zinkenist Hans-Arnold Reincke ist am Ostersonntag, 27. März 2005, von 11.45 Uhr an wieder auf dem Waiblinger Hochwachturm anzutreffen, wo er auf historischen Instrumenten spielt, unter anderem auch österliche Weisen und Lutherlieder. Reincke beantwortet gern Fragen zu seinen Instrumenten, zum Beispiel dem Zinken, der Barocktrompete oder der burgundischen Zugtrompete. Der Zutritt zur Turm-Plattform ist frei. – Der Zinkenist kann bei kühlen Temperaturen und starkem Regen nicht musizieren.



<p><b>Sonntag, 20. März 2005</b> 11.00-14.00 Uhr Frauenzentrum Waiblingen, Langestr. 24, 1.Stock Selbstkostenbeitrag</p>	<p><b>Arbeitslos – chancenlos? Wehrlos? Ein Frühstück für arbeitslose Frauen</b> Es vergeht kaum ein Tag, an dem in der Presse nicht über direkte oder indirekte Vermittlung von Arbeitsplätzen berichtet wird. Deshalb haben wir für dieses Frühstück das Thema "Arbeitslosigkeit bei Frauen" vorgesehen. Zu Gast ist eine Frauenbeauftragte der Agentur für Arbeit sowie eine Gewerkschaftsvertreterin, die informieren und Fragen beantworten werden. Bei Bedarf wird das Frühstück auch weitere Veranstaltungen zum Thema "Arbeitslos – was nun?" mit sachkundigen Gesprächspartnerinnen anbieten. Frauenzentrum FraZ</p>
<p><b>Freitag, 15. April 2005</b> 18.00-21.00 Uhr und <b>Samstag, 16. April 2005</b> 9.30-17 Uhr VHS Waiblingen Langestr. 24, 1. Stock 2-mal, Gebühr: 58,00 EUR (inkl. Skript)</p>	<p><b>Die 25-Stunden-Frau</b> Viele Frauen sind einem besonders starken Leistungsdruck ausgesetzt, da sie mit mehreren Rollen – etwa Beruf, Mutter, Partnerin, Vereinsvorsitzende – jonglieren müssen. Lernen Sie in diesem Kurs Ihre verschiedenen Lebensrollen in Ihrem Berufs- und Privatleben unter einem Hut zu bringen und gewinnen Sie mit alltagsgerprobten Strategien wieder mehr Zeit für sich selbst. Nähere Infos im Programm der VHS, Kurs Nr. 10710 Anmeldung/Rücktritt bis 08. April 2005 Volkshochschule Unteres Remstal, Familienbildungsstätte Waiblingen</p>
<p><b>Mittwoch, 20. April 2005</b> 20.00 Uhr Eintritt 11,- Euro erm. 6,- Euro</p>	<p><b>Queen of Spleens: Lustspiele</b> Voller Spiellust unternehmen die Queens of Spleens eine rasant-freche Reise durch alle möglichen und unmöglichen Musikstile, auf erhellenden E-Gitarren, mit königlich powervollen Stimmen, einer One-Note-Trumpet und zwei Extremblockflöten. Freuen Sie sich auf Reggae/rock/blues/soul/volkslied/latinrap/popmusik, auf ungeahnte Zwischenfälle und auf Ihre persönliche Erleuchtung bei einem gemeinsamen ekstatischen Erweckungserlebnis. Lassen Sie sich mitreißen von Rockklassikern, die Sie schon immer hören wollten... in einem zauberhaften Arrangement für zwei Blockflöten mit furioser Tanz-Performance. Und natürlich kommt auch das strenge politische Kabarett nicht zu kurz...</p>

von neun Siebdrucken hergestellt, die in Variationen mehrfarbige Bilder mit Elementen aus dem Hausveteranen vorstellen.“ Es komme nicht oft vor, dass sich ein Künstler direkt auf das Museum beziehe und dieses visualisiere.

Die Mappe mit neun Siebdrucken ist wie alle anderen Objekte und Bilder auch zu kaufen; zur Ausstellung erschien außerdem ein Katalog, der Zeichnungen und Eisenskulpturen der letzten Jahre publiziert.

#### Die Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist noch bis zum 22. Mai zu sehen und zwar von Dienstag bis Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 Uhr bis 17 Uhr.

### Jazz im Studio

#### Swingende „All Stars“

Die „Charles Hölle- ring Swing All Stars“ sind am Freitag, 18. März 2005, um 20 Uhr zu Gast in der Reihe „Jazz im Studio“ im WN-Studio des Bürgerzentrums Waiblingen. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Touristinformation, Lange Straße 45, Karten-☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck und bei der Volksbank Rems, Hauptgeschäftsstelle, Bahnhofstraße 2. Eventuelle Restkarten werden an der Abendkasse verkauft.



In der Formation haben sich Musiker zusammengetan, die alle eins gemeinsam haben: ihre Liebe zur Swing-Musik. Den „Charles Hölle- ring Swing All Stars“ gehören Solisten an, die alle Musiker der internationalen Spitzenklasse sind und die es in kürzester Zeit geschafft haben, den Ruf dieser Band weit über die Grenzen Deutschlands hinaus zu tragen. New Orleans, New York, St. Louis, Sacramento, Hong Kong, Kairo, Amman, Singapur, Manila, Sri Lanka sind nur einige Stationen, an denen diese Musiker für den deutschen Hot-Jazz warben. Mit dieser Band lebt sie wieder auf, die „Golden Era Of Swing“. Eine Formation, die sich voll und ganz dem Repertoire der kleinen Benny-Goodman-Gruppen verschrieben hat.

#### Vorverkauf hat begonnen

#### Queens of Spleens: Lustspiele

Voller Spiellust unternehmen die „Queens of Spleens“ am Mittwoch, 20. April 2005, um 20 Uhr im Kulturhaus Schwanen eine rasant-freche Reise durch alle möglichen und unmöglichen Musikstile, auf erhellenden E-Gitarren, mit königlich powervollen Stimmen, einer One-Note-Trumpet und zwei Extrem-Blockflöten. Die Zuhörer können sich auf „Reggae/rock/blues/soul/volkslied/latinrap/popmusik“ freuen, auf ungeahnte Zwischenfälle und auf eine persönliche Erleuchtung bei einem gemeinsamen ekstatischen Erweckungserlebnis.

Lassen Sie sich mitreißen von Rockklassikern, die Sie schon immer hören wollten – in einem zauberhaften Arrangement für zwei Blockflöten mit furioser Tanz-Performance. Lernen Sie Claudia Brendlers Mutter kennen; sie sitzt garantiert wieder im Publikum! Vielleicht wird sie an diesem Abend einmal nicht auf die Bühne kommen. Genießen Sie Connie Webs inbrünstiges Trompeten-Solo und den ultimativen Kick: Erleben Sie vier königliche Hände – vereint auf einem einzigen Gitarrenhals. Und natürlich kommt auch das strenge politische Kabarett nicht zu kurz... Karten zu elf Euro, ermäßig acht Euro, gibt's bei der Kommunalen Frauenbeauftragten unter ☎ 5001-278.

#### Seniorennachmittag in Beinstein

#### Gemütlich beisammen sein

Das Programm zum Seniorennachmittag in Waiblingen-Beinstein am Sonntag, 20. März 2005, um 14 Uhr in der Beinsteiner Halle verspricht Abwechslung pur. Noch vor der Begrü- ßung der Gäste durch Ortsvorsteher Schramm stimmt die Sängerabteilung des TB Beinstein musikalisch auf den Nachmittag ein. Danach zeigen die Mädchen der Tanzgruppe des TB Beinstein unter der Leitung von Gloriane Abel ihr Können. Aber auch Zeit zum gemütlichen Kaffeeklatsch soll sein, bevor Pfarrer Klappenecker spricht. Außerdem präsentiert sich die neu gegründete Mundharmonika-AG der Grundschule. Mit der Sängerabteilung klingt der Nachmittag aus.

Am 22. März ist der „Tag des Wassers“

## Trinkwasser – Unser wichtigstes Lebensmittel!

Den 22. März haben die Vereinten Nationen 1992 zum „Tag des Wassers“ („Day for Water“) erklärt. Der „Tag des Wassers“ soll daran erinnern, welche besondere Bedeutung gutes Wasser für unser aller Wohlergehen hat - und dass wir verpflichtet sind, die Wasservorkommen zu schützen. Während in vielen Gebieten der Erde Wasser ein knappes Gut ist, gibt es in Deutschland keine Mengenprobleme. Wir müssen jedoch dafür sorgen, unsere Gewässer rein zu halten, um ohne großen Aufwand Trinkwasser - unser wichtigstes Lebensmittel - zu gewinnen. Jeder Einzelne kann durch umweltbewusstes Handeln dazu beitragen. Denn besseres Wasser aus dem Kreislauf der Natur kommt allen zu Gute.

In Deutschland beträgt der durchschnittliche jährliche Wasservorrat 182 Milliarden Kubikmeter. 7 000 Wasserwerke fördern davon drei Prozent oder umgerechnet 5,5 Milliarden Kubikmeter Wasser zur Verteilung in der öffentlichen Trinkwasserversorgung.

Nach der Nutzung durch den Menschen kehrt das Wasser wieder in den natürlichen Kreislauf zurück. Deutschland ist ein wasserreiches Land; trotzdem sollte das kostbare Gut Wasser nicht verschwendet werden. Diese Maxime haben sich viele Verbraucher zu eigen gemacht. Seit mehr als einem Jahrzehnt geht der Wasserverbrauch in Deutschland kontinuierlich zurück. Während 1990 ein Bundesbürger 145 Liter Wasser pro Tag verbrauchte, liegt der Wasserverbrauch heute bei 129 Liter pro Einwohner. Damit hat Deutschland außer Belgien den niedrigsten Wasserverbrauch in Europa.

Die Wasserversorgung in Deutschland nimmt weltweit anerkannt eine Spitzenposition ein; das hier verteilte Trinkwasser ist das bestüberwachte und -kontrollierte Lebensmittel.

Wir, die Stadtwerke Waiblingen, wollen den Waiblinger Bürgern gutes Trinkwasser zu jeder Zeit und in stets ausreichender Menge zur Verfügung stellen. Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf die gesicherte Trinkwasserqualität, die den hohen Anforderungen der Trinkwasser-Verordnung (TrinkwV) unter-

liegt. Das in Waiblingen verteilte Trinkwasser hat eine hervorragende Qualität, entspricht den gesetzlichen Vorgaben und erfüllt die strengen Kriterien der Trinkwasser-Verordnung. Die Waiblinger Bürger können also ihr Trinkwasser wortwörtlich auch zum Trinken verwenden.

Zum „Tag des Wassers“ wollen wir, die Stadtwerke Waiblingen, auch darauf hinweisen, dass wir Fragen zum Thema Wasser immer gern beantworten unter ☎ (07151) 131-408 oder -192. Informieren Sie sich zusätzlich unter [www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de) im Internet.

Für Gruppen bieten wir Informations-Veranstaltungen und Besichtigungen an, um einen Einblick in die Arbeit und Funktion der Waiblinger Wasserversorgung zu vermitteln. Bitte informieren Sie sich über geplante Termine bei Anton Angerer, Leiter der Gas- und Wasserversorgung, unter ☎ (07151) 131-408.

**Durstlöschen**

Trinkwasser von Ihren Stadtwerken ist ein guter Durstlöcher und auch bestens geeignet, um es mit Wasserprudlern aufzupoppen.

Die aktuellen Trinkwasser-Analysen finden Sie auf unserer Internet-Seite. Oder rufen Sie uns an, wir schicken Ihnen gerne Informationen zu.

07151 131-192 oder -408

[www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)

## „Damit können Sie nur gewinnen!“

Fortsetzung von Seite 1

„Höchstpreis“ – im Wert von 3 100 Euro, um nur einige Beispiele zu nennen. Und man merkt schon: Ein Punkt steht nicht unbedingt für einen bestimmten Geldbetrag, denn die WiR-Card akzeptieren, geben ganz unterschiedliche Rabatte, zwischen 0,5 Prozent und zehn Prozent bewegt sich die Spanne in etwa, macht Ullrich Villingen deutlich, Vorsitzender des Bunds der Selbstständigen, der auch die Geschäftsstelle in der Siemensstraße 10 betreibt.

52 sind es bis jetzt, die mitmachen, beinahe alle „klassischen Innenstadt-Geschäfte“, und Bürgermeister Staab ist überzeugt, bis zum Jahresende weitere 50 von der guten Sache zu überzeugen. 400 Geschäfte gibt es in ganz Waiblingen, da steckt also noch Potenzial drin.

Für den täglichen Bedarf und auch weit darüber hinaus konnten schon sämtliche Händler geworben werden, vom Optiker über den Apotheker, den Raumausstatter und den Gemüsehändler über das Fischgeschäft bis hin zum Fotoladen. Was bis jetzt noch gänzlich fehlt, ist der Lebensmittel-Einzelhandel, der nicht selten ein eigenes Bonus-System hat, und die Friseur-Zunft. Bis jetzt. Gerhard Märtterer von der Agentur i-clue, der die WiR-Kampagne ins Leben gerufen hatte, meinte scherzhaft, er lasse seine Haarpracht so lange wachsen, bis dass sein Friseur sich der WiR-Card anschließe. Aber auch Handwerker sind mit von der Partie; sie installieren zum Beispiel Lampen, rechnen dann aber nicht übers Kartenterminal ab, sondern drücken ihren Kunden einen Gutschein in die Hand, der später extra auf die Karten aufgebucht werden kann.

Die Händler, die bis jetzt ins Boot gestiegen sind, sind allesamt gut geschult und auf alle Eventualitäten vorbereitet. Jeder Händler musste 50 Euro in das Kartenlesegerät investieren; dass sich die WiR-Card langfristig lohnt, um die Kaufkraft in der Stadt zu halten, davon sind sie alle überzeugt. Kundenbindung ist die große Absicht, die hinter der Kundenkarte steht, auch bei allen anderen Städten und Gemeinden natürlich. Waiblingen hat derzeit eif 9 Prozent, für die „Hauptstadt“ des Kreises zu wenig, wie Wirtschaftsförderer Schink betont. Die Stadt Ludwigsburg, die freilich größer ist als Waiblingen, kann zum Beispiel ungewöhnlich hohe 170 Prozent Kaufkraftbindung aufweisen.

Und da nicht nur Bürgermeister Staab und sein Wirtschaftsförderer davon überzeugt sind, dass die „Geiz-ist-geil“-Zeiten langsam aber sicher vorüber gehen, heißt es gerüstet zu sein – für Kundinnen und Kunden, die nach wie vor guten Service und gute Ware bevorzugen, oder für solche, die die Einzelhändler wieder neu für sich entdecken, die Beratung schätzen und das Einkaufsflair einer historisch gewachsenen Stadt.

Davon sind auch die Ortschaften nicht ausgenommen. Wenn diese auch derzeit noch kaum vertreten sind bei der WiR-Card – nur Hegnach hat sich mit vier Händlern stark gemacht, in Beinstein zudem die Agentur i-clue, deren Phantasie die „WiR-Kampagne“ zu verdanken ist – „so nehmen wir doch jeden auf, der sich nachträglich noch meldet!“ versichert Ullrich Villingen. Und auch Martin Staab ist überzeugt: „Mancher wartet nur ab, wie und ob sich die Sache bewährt, dann steigt auch er ein.“

Schlussendlich ist es aber eine Sache der Kundschaft, die einkaufenderweise durch die Kernstadt oder die Ortschaften zieht und im einzelnen Geschäft womöglich überrascht feststellt: „Sie akzeptieren keine WiR-Card? Das ist aber schade!“ Denn, davon sind die Macher überzeugt, der Kunde hat es satt, im Portemonnaie nach verschiedenen Rabattkarten zu kruscheln, nach der Rabatnkarte für dieses Geschäft und der Bonuskarte für jenes. Die WiR-Card sollte überall gelten, denn dadurch hat der Einzelne auch den Vorteil, so rasch wie

„Lebensquelle Wasser“

## Die Vielfalt des köstlichen Nass‘

Eine Arbeitsgruppe hat sich in Waiblingen zusammengesunden, um auf vielfältige Art und Weise das Thema Wasser zu beleuchten. Die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, Vertreter der Stadtwerke Waiblingen, von Waiblingen solar, von Attac und vom Staufer-Gymnasium haben eine ganze Reihe von Veranstaltungen unter der Überschrift „Lebensquelle Wasser“ organisiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe steht der Weltwassertag am 22. März. Ziel der Gruppe ist es, ein möglichst umfassendes Bild der Bedeutung von Wasser für das Überleben in unserer „Einen Welt“ zu vermitteln. Der Erlös einer Spendenaktion unter dem Motto „Waiblingen hilft!“ (Altpapier-Sammlung am 4. April.) soll dem Trinkwasser-Projekt „Brunnen – Pumpe – Wasserbehälter“ in der Gemeinde Nova Sociadade im brasilianischen Regenwald zugute kommen.

Die Veranstaltungsreihe beginnt am Samstag, 19. März 2005, mit einer Aktion des Waiblinger Sanitär-Handwerks auf dem Waiblinger Wochenmarkt (die im Notdienst organisierten Firmen). Bis Ende April folgen weitere Veranstaltungen wie zum Beispiel ein „Tag der offenen Tür“ mit Tombola des Wasserhochbehälter am Sörenberg am Sonntag, 17. April, zu dem die Stadtwerke Waiblingen von 10 Uhr bis 16 Uhr einladen.

Zur Veranstaltungsreihe gibt es ein Faltblatt, das in allen Rathäusern und Büchereien der Stadt ausliegt. Es ist bei der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT unter ☎ 5001-260, E-Mail: [engagiert@waiblingen.de](mailto:engagiert@waiblingen.de), erhältlich oder kann im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) herunter geladen werden.

Ortsvorsteher Günter Englert zeichnete erfolgreiche Sportler und andere aktive Vereinsmitglieder aus

## Keine Sportlerehrung, sondern Ehrung aller Aktiven

Überdurchschnittliche Leistungen Bittenfelder Bürger, die aber durch das Sieb der Bewertungen zum Beispiel bei der Sportlerehrung der Stadt gefallen waren, hat Ortsvorsteher Günter Englert am Freitag, 11. März 2005, in einer Extra-Veranstaltung in der Gemeindehalle gewürdigt, „denn sie heben sich deutlich aus dem Durchschnitt heraus!“ Keine reine Sportlerehrung, sondern vielmehr eine Ehrung für Aktive aus allen Bittenfelder Vereinen, egal ob sportlicher oder anderer kultureller Art – das sei das Besondere an der Bittenfelder Vereinehrung.

Aus dem Bereich „Sport“ zeichnete Ortsvorsteher Englert die Aktiven vom Motorsportclub aus, „die schon jahrelang sogar auf Landes- und Bundesebene immer sehr erfolgreich sind“. Außerdem die Sportler vom Turnverein, „die 2004 Glanzlichter gesetzt haben und die Vereine und damit auch unsere Ortschaft bei vielen Wettbewerben erfolgreich vertreten.“ Er hob auch die Leistungen der Abteilungs- und Übungsleiter sowie der Trainer hervor, „deren Arbeit ja in der Regel die Mutter oder der Vater des Erfolgs ist“. In diesem Zusammenhang nannte er Carola Fiedler und Susanne Braun von der DLRG. Fiedler betreut seit 1993 die Anfängerschwimmkurse; seit 1993 ist sie verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, seit 1995 für die Rettungsschwimmer als Trainerin. Seit 1996 ist sie Vorstandsvorsitzende. Susanne Braun ist seit 1994 verantwortlich für den Wassergewöhnungskurs für Säuglinge und seit 1995 Beisitzerin im Vorstand. Auch die „so genannten Funktionäre,

„Staufer-Kurier“ und Waiblingen ENGAGIERT stellen vor:

## Hier sind sie, die engagierten Bürger!

Sie sind in Waiblingen ehrenamtlich engagiert? Sie wollten schon immer Ihren Verein, Ihre Einrichtung oder Organisation vorstellen? Sie arbeiten an einem interessanten Projekt? Dann können Sie dem Beispiel des Vereins „Hegnacher Spielraum“ folgen und Ihre Arbeit künftig im „Staufer-Kurier“ vorstellen. Zu beachten ist lediglich, dass der Verein, die Einrichtung oder die Organisation, für die Sie tätig sind, in Waiblingen ansässig ist oder dass das Projekt der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt – und der Text kurz und prägnant ausfällt.

Die Ehrenamtsrubrik wird von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT koordiniert. Wer Interesse hat, wendet sich direkt an Ursula Sauerzapf, ☎ (07151) 5001-260, E-Mail: [engagiert@waiblingen.de](mailto:engagiert@waiblingen.de).

Der Verein „Hegnacher Spielraum“ stellt sich vor



„Wir müssen etwas tun“, sagten sich im Jahr 1998 Hegnacher Eltern, da die Spielplätze im Ort damals in einem schlechten Zustand waren.

Die in der Elterninitiative gebündelten Kräfte führten rasch zu einer Verbesserung der Spielplatzsituation. Der rege Austausch der Eltern offenbarte weitere Defizite im Hinblick auf die Freizeitangebote und die Verkehrssituation für die Hegnacher Kinder und Jugendlichen. Um koordiniert die Probleme angehen zu können, wurde im Juni 2000 der Verein „Hegnacher Spielraum“ gegründet. Der Verein hat heute mehr als 250 Mitglieder.

Im Lauf der Jahre konnten viele Projekte erfolgreich durchgeführt werden: Die Grundschule wurde mit PCs ausgestattet, ein „Teenie-Nachmittag“ für Kinder zwischen zehn und 14 Jahren wurde eingeführt, der Jungentreff konnte die Öffnungszeiten ausweiten (da der Hegnacher Spielraum die Betreuung sichert), regelmäßige Jugenddisco werden in Kooperation mit dem Stadtjugendreferat veranstaltet, in den Sommerferien pendelte ein „Freibadbus“ zwischen Hegnach und Bittenfeld, eine Mittagsbetreuung an der Burgschule wurde eingerichtet, und seit dem 6. März 2005 bringt die „Nightline“ – ein Nachtbus als Ergänzung zum Ruftaxi – die Hegnacher Nachtschwärmer nach der letzten S-Bahn sicher nach Hegnach zurück.

Wir machen uns für die Hegnacher Kinder und Jugendlichen stark! Mehr Informationen über den Verein „Hegnacher Spielraum“ und die Projekte finden Interessierte auf der Homepage: [www.hegnacher-spielraum.de](http://www.hegnacher-spielraum.de) oder wenden Sie sich an Dagmar Britzen-Schulze, ☎ 56 34 92, und Ute Kniesel-Krebs, ☎ 5 54 41, oder per E-Mail an [info@hegnacher-spielraum.de](mailto:info@hegnacher-spielraum.de).

# Stadt Waiblingen

# Amtliche Bekanntmachungen

### Verbote in der Karwoche im Jahr 2005

„**Gründonnerstag**“, 24. März: In der Zeit von 0 Uhr bis 24 Uhr sind öffentliche Tanzunterhaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen verboten.

„**Karfreitag**“, 25. März: Von 0 Uhr bis 24 Uhr sind der Betrieb von Spielhallen und öffentliche Tanzunterhaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen verboten.

Außerdem sind am „Karfreitag“ sämtliche öffentlichen Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen (darunter fallen z. B. musikalische Darbietungen sowie Film- und Diavorführungen) und sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würdigung des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen, verboten.

Öffentliche Sportveranstaltungen dürfen während des ganzen Tags nicht vorgenommen werden.

Das Offenhalten von Ladengeschäften u. a. Einrichtungen zu Besichtigungen und Ausstellungen ist ganztägig verboten.

**Samstag, 26. März:** In der Zeit von 0 Uhr bis 24

Uhr sind öffentliche Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen verboten.

**Ostersonntag, 27. März:** Öffentliche Sportveranstaltungen sind bis 11 Uhr verboten. Nach dem Ladenschluss-Gesetz müssen grundsätzlich Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen geschlossen sein. Sonderregelungen bestehen für Apotheken und Tankstellen, die an allen Sonn- und Feiertagen während des ganzen Tags geöffnet sein dürfen.

Kioske dürfen für den Verkauf von Zeitungen von 11 Uhr bis 13 Uhr geöffnet sein.

Verkaufsstellen von frischer Milch und Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen feilgehalten werden, dürfen am „Karfreitag“, 25. März, und am Ostersonntag, 27. März, für die Dauer von zwei Stunden, Verkaufsstellen von Betrieben, die Bäcker-Konditoreiwaren herstellen, für die Dauer von drei Stunden geöffnet sein. **Am Ostermontag, 28. März,** müssen diese Verkaufsstellen aber geschlossen bleiben.

Zuwiderhandlungen werden als Ordnungswidrigkeit geahndet.

Waiblingen, 8. März 2005  
Bürger- und Ordnungsamt

### Ablesen der Strom-, Gas- und Wasserzähler für Kunden in Waiblingen, deren Kundennummer mit 16, 17, 18, 19 bzw. 20 beginnt

Die Strom-, Gas- und Wasserzähler für Kunden in Waiblingen, deren Kundennummer mit 16, 17, 18, 19 bzw. 20 beginnt, werden bis spätestens Freitag, 18. März, abgelesen. Die Verbrauchsabrechnung hierzu wird den Kunden Ende März/Anfang April 2005 zugesandt.

**Wichtige Hinweise:**  
Die Stadtwerke bitten, die Zählerplätze vor Gegenständen freizuhalten, um reibungslos und zeitsparend ablesen zu können. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sind gemäß § 20 (1) Verordnung über Allgemeine Bedingungen zur Versorgung.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstaussweis oder durch eine Bescheinigung legitimieren. Lassen Sie sich im Zweifelsfalle den Ausweis bzw. die Bescheinigung des Ablesers zeigen. Abgelesen wird auch von nebenberuflich tätigen Mitarbeitern der Stadtwerke, das heißt, nach der normalen

Arbeitszeit, also am Abend und auch samstags. Die Stadtwerke bitten daher, auch in diesen Fällen dem Mitarbeiter Einlass zu gewähren.

Die Kunden, deren Zähler aufgrund Unzugänglichkeit nicht abgelesen werden konnten, werden in der Zeit vom 23. bis 29. März 2005 von einem von den Stadtwerken beauftragten Unternehmen angerufen, mit der Bitte, die Zähler selbst abzulesen. Bitte geben Sie dem Unternehmen Auskunft über die Zählernummer, den Zählerstand und das Ablesedatum Ihrer Ablesung.

Falls Ihr(e) Zähler nicht abgelesen werden konnte(n) und das von uns beauftragte Unternehmen Sie telefonisch nicht erreichen konnte, werden Ihre Zählerstände geschätzt gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen AVB § 20 (2) und daraufhin Ihre Verbrauchsabrechnung erstellt.

Waiblingen, im März 2005  
Stadtwerke Waiblingen GmbH  
Volker Eckert, Geschäftsführer

### Sitzungs-Kalender

Fortsetzung von Seite 1

- b) Sonstige
6. Bekanntgaben
7. Verschiedenes

### Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung wird am Donnerstag, 28. April 2005, um 10 Uhr im Bürgerzentrum, 71334 Waiblingen, An der Talauae 4, Raum Schwabenreff, der folgende im Grundbuch von Waiblingen-Hegnach, in Blatt 2129 und 2154 jeweils BV Nr. 1 eingetragene Grundbesitz der Gemarkung Hegnach öffentlich versteigert.

Blatt 2129: 18/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst. 2001, Eberhardstraße 2, 4, und Hauptstraße 2, 4, 6, 8, 10, Gebäude und Freifläche: 33 a 7 m<sup>2</sup>, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 29 bezeichneten Wohneinheit (Wohnung).

Blatt 2154: 1/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück - Beschrieb wie Blatt 2129 - verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 54 bezeichneten Teileinheit (Garagenplatz).

Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 11. Juli 2003 in das Grundbuch eingetragen.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 91 000 Euro für das Wohnungseigentumsrecht, 12 000 Euro für das Teileigentum (Garagenplatz). Weitere Informationen im Internet: [www.zvg.com](http://www.zvg.com).

**Es ergehen die folgenden Anforderungen:** Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-Erlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer ein Recht hat, das nach der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Gemäß §§ 67 und 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden; die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Verkehrswerts zu leisten. Stuttgart-Bad Cannstatt, 25. Februar 2005  
Amtsgericht

### Bei den Realschulen und Gymnasien anmelden

Schüler, die im Schuljahr 2005/2006 die Klassen 5 der Waiblinger Realschulen und Gymnasien besuchen sollen, können an folgenden Tagen angemeldet werden: Am Montag, 21. März 2005, und am Dienstag, 22. März, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr. In Ausnahmefällen können mit den Schulleitungen auch andere Termine vereinbart werden.

Angemeldet werden können die Schüler in der Salier-Realschule, Im Sämänn 30 im Sekretariat; in der Staufer-Realschule, Mayenner Straße 32 im Sekretariat, Eingang E, Zimmer 67; in der Friedenschule Neustadt, Ringstraße 34 im Sekretariat, Hauptbau; im Salier-Gymnasium, Im Sämänn 32 im Sekretariat, und im Staufer-Gymnasium, Mayenner Straße 30 im Sekretariat, Eingang S, Zimmer 215.

Die Erziehungsberechtigten melden ihr Kind direkt bei der Schule an, die es nach Abschluss der Grundschule besuchen soll. Mit der Anmeldung ist die Grundschul-Empfehlung beziehungsweise gemeinsame Bildungsempfehlung zu übergeben.

Die Anmeldung bedeutet noch nicht eine Aufnahme in der Schule. Eingangsklassen an Realschulen und Gymnasien dürfen nur gebildet werden, wenn ihre räumliche Versorgung auf Dauer gewährleistet ist. Reichen die Schulräume an der gewünschten Schule nicht aus, werden Schüler an einer weiteren Schule der Stadt mit der gleichen Schulart aufgenommen. Waiblingen, im März 2005  
Die Schulleiter

In Waiblingen-Hohenacker ist eine

## Dachgeschoss-Wohnung

mit 61,60 m<sup>2</sup> (Balkon, Bad, WC, Küche, Stellplatz) sofort zu vermieten.

Die Miete beträgt 407 Euro zzgl. Stellplatz und Nebenkosten.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Ortschaftsverwaltung Hohenacker, Karl-Ziegler-Straße 17, 71336 Waiblingen-Hohenacker.

Auskunft gibt Ralph Schremmer unter ☎ 98703-766.